



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses Jahr feiert die DLRG ihr 100jähriges Bestehen in Wiesbaden und Schierstein. Zu diesem Anlass möchten wir mit Ihnen einen Moment verweilen und zuerst den Blick in die Vergangenheit richten und einige ausgewählte Ereignisse näher betrachten. Im Anschluss wollen wir uns die aktuellen Herausforderungen vergegenwärtigen und einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Ein kleiner Handgriff hier, eine Bestellung da und ein Ausbildungswochenende dort - es mag sich schnell wie ganz normaler Alltag anfühlen, wenn tausende Stunden jährlich in das Ehrenamt investiert werden. Dabei ist das oberste Ziel, durch Prävention, Ausbildung und Rettungseinsätze, Ertrinkungsfälle zu verhindern. Diese Einsatzbereitschaft braucht viele Investitionen und viele Helfer - unser Verein lebt von stressvollen Momenten und gemütlichem Miteinander, Rückschlägen und Erfolgen. Vor allem aber ermöglichen es unsere Mitglieder und Unterstützer, dass wir ein Ort sind, an dem unterschiedlichste Fähigkeiten zum Tragen kommen, auch

Träume wahr werden, lebenslange Freundschaften geschlossen werden und Erfahrungen die Leben vieler bereichern. Wir wollen Euch, lieben Leserinnen und Lesern, einen Einblick in unser Wirken der letzten 100 Jahre ermöglichen und wir wünschen viel Spaß bei Stöbern in diesem Jubiläumsmagazin!

Inhalt

Seite 2	Vorwort
Seite 3	Grußworte
Seite 8	Trauerseite
Seite 10	100 Jahre DLRG in Schierstein
Seite 47	Der Vorstand
Seite 48	Der Einsatz
Seite 52	Ein persönlicher Einblick
Seite 54	Die Ausbildung
Seite 57	Die Schatzmeisterin
Seite 59	Die Jugend
Seite 65	Impressum



Vorwort

100 Jahre Erfolgsgeschichte auf der Schiersteiner Hafenspitze

Vor 100 Jahren begann erst mit einem Zelt, dann mit einem Holzhaus die Erfolgsgeschichte der DLRG Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e.V.. Nach dem Neubau der Rettungsstation 1968 titelte, bereits der „Lebensretter“ 1973 vom Holzhaus zum „Schaufenster der DLRG“. Dies hat bis heute Bestand => eine wahre Erfolgsgeschichte.

In den letzten 100 Jahren kann die Kreisgruppe auf unzählige Einsätze aller Art zurückblicken. Bei vielen Einsätzen handelte es sich um Rettungen vor dem sicheren Tod durch Ertrinken.

Dies vielfach unter Lebensgefahr für den Retter und das alles mit hochmotivierten ehrenamtlichen Rettungsschwimmern. Von Beginn an investierte die DLRG Schierstein in Versorgung von verunfallten Schwimmern. So nutzte die DLRG bereits eine Elektrolunge, einen Inhabad-Wiederbeleber, einen Orospirator und einen Pulmotor. Auch heute sind die Rettungsboote mit modernen Einsatzmitteln ausgerüstet.

Eine weitere Kernkompetenz stellt die Ausbildung dar. Getreu dem alten DLRG Motto: „Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer“ bieten wir das gesamte Spektrum an. So bilden wir die Kinder ab 6 Jahren zu sicheren Schwimmern aus. Nach dem Anfängerschwimmen bieten wir Folge-Kurse für die Jüngsten an. Danach geht es weiter über das Jugendtraining bis zu den Rettungsschwimmkursen. Mit Erwerb des Rettungsschwimmabzeichens „Silber“ besteht dann die Möglichkeit, die persönliche weitere Aus – und Fortbildung im Stationsdienst und / oder in der Ausbildung zu gestalten.

Mein Dank gilt allen aktiven Rettungsschwimmern, den Ausbildern und meinen Vorstandskameradinnen und -kameraden für Ihre geleistete Arbeit. Ohne sie und unsere Förderer wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen.

Martin Otter
Vorsitzender der DLRG Wiesbaden und Schierstein e.V.



Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,
seit nunmehr 100 Jahren steht die DLRG Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein als Symbol für Beständigkeit und Leidenschaft im Dienste der Sicherheit im, am und auf dem Wasser. Dieses Jubiläum ist ein kraftvolles Zeugnis des Engagements und der Hingabe, die in jeder Stunde und jedem Einsatz stecken. Als Präsidentin der DLRG erfüllt es mich mit Stolz, allen Kameradinnen und Kameraden zu diesem Anlass zu gratulieren!

Die rund 700 Mitglieder der Kreisgruppe leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Wasserrettung rund um die hessische Hauptstadt. Besonders am Schiersteiner Hafen, der

Mittelpunkt vieler Wassersportvereine und das Ausflugsziel für Einheimische sowie Touristinnen und Touristen, setzen sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dafür ein, Menschen in Not zu retten und Leben zu schützen. Ihr Engagement geht dabei über das Gewöhnliche hinaus.

Doch die DLRG Wiesbaden und Schierstein steht für weit mehr als die Rettung von Menschen in Not. Die vielen Stunden, die in die Schwimmbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen investiert werden, sind ein entscheidender Beitrag zur Wassersicherheit in der Region. Und auch im Einsatz beim Katastrophenschutz zeigt sich eindrucksvoll, wie unverzichtbar die Arbeit der Freiwilligen in der DLRG für unser Gemeinwohl ist.

Rückblickend danke ich jedem einzelnen Mitglied für die große Bereitschaft die eigene Freizeit einzubringen und damit kontinuierlichen Einsatz zu gewährleisten. Auf die nächsten 100 Jahre – mit weiterhin viel Engagement, Zusammenhalt und der festen Entschlossenheit, Menschen zu helfen und Leben zu retten - und dabei in der Gemeinschaft Spaß zu haben.

Ute Vogt
DLRG Präsidentin



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Mitglieder und Freunde der DLRG Schierstein,
 die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Schierstein feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich im Namen der Landeshauptstadt Wiesbaden und auch persönlich ganz herzlich.

Wenn eine Organisation wie die DLRG 100 Jahre besteht, zeigt dies vor allem, wie unverzichtbar sie für die Gesellschaft geworden ist. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, meine Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen und die hervorragende Arbeit zu würdigen. DLRG ist Hilfe, wenn sie gebraucht wird. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass man seine Freizeit in den Dienst der Mit-

menschen stellt, Leben rettet und andere für diese Aufgabe zu begeistern versucht. So ist die Rettungsstation am Schiersteiner Hafen für viele Menschen auf dem Rhein so etwas wie eine Lebensversicherung. Die Wasserrettung und der Wachdienst am Rhein sowie am Schiersteiner Hafen sind dabei nur ein Teil der vielen Tätigkeiten. Hinzu kommt die Schwimmausbildung: Obwohl Schwimmunterricht in der Schule einen hohen Stellenwert besitzt, gibt es noch viele, auch Erwachsene, die nicht schwimmen können. Hier bietet die DLRG für jedes Alter bis zur anspruchsvollen Rettungsschwimmausbildung wertvolle Arbeit an. Im Namen der Landeshauptstadt danke ich dem gesamten Vorstand rund um den Vorsitzenden Martin Otter sowie den mehr als 700 Mitgliedern recht herzlich. Sie alle leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für die DLRG, sondern auch für die Gemeinschaft in Wiesbaden. Herzlichen Dank für das unermüdliche Engagement.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Jubiläumsjahr mit einer festlichen akademischen Feier am 15. März und einem stimmungsvollen Jubiläumsfest am 21. Juni in der Wasserrettungsstation. Zehn Jahrzehnte Einsatz für das Leben und die Gesundheit in der Region: Das ist ein großartiges Engagement. Ihr seid groß, stark, kompetent und leistet wundervolle Arbeit. Alles Gute!

Herzlichst


 Gert-Uwe Mende
 Oberbürgermeister



Verehrte Jubiläumsgäste,
 liebe Mitglieder und Freunde der DLRG,

im Namen der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung und natürlich auch persönlich gratuliere ich der DLRG Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein sehr herzlich zu einem beeindruckenden Jubiläum. Wir feiern in diesem Jahr deren 100-jähriges Bestehen, und ich möchte diesen besonderen Anlass nutzen, um die unermüdliche Arbeit und das Engagement aller Aktiven zu würdigen.

Seit ihrer Gründung hat die DLRG unzählige Leben gerettet und zur Sicherheit im Wasser beigetragen. Die Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens sind dankbar, dass sie für die Sicherheit unserer Gewässer sorgt. Ohne den kompetenten Einsatz der engagierten Mitglieder hätten unsere Seen und Flüsse nicht den Erholungs- und Erlebniswert, den wir heute schätzen.

Ihre Arbeit in der Schwimmausbildung, der Wasserrettung und der Aufklärung über die Gefahren im und am Wasser ist von unschätzbarem Wert. Sie haben nicht nur das Wissen und die Fähigkeiten vermittelt, die notwendig sind, um sicher im Wasser zu sein, sondern auch eine Gemeinschaft geschaffen, die auf Zusammenhalt und Unterstützung basiert.

In den letzten 100 Jahren hat sich viel verändert, und doch bleibt das Ziel der DLRG unverändert: Menschen zu schützen und ihnen die Freude am Wasser zu ermöglichen. Die DLRG ist immer zur Stelle, bewacht und beschützt, damit andere unbeschwert schwimmen und baden können. Und wir wissen – für den, der andere rettet, ist das nicht immer ganz ohne Risiko.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die die DLRG über viele Jahre hinweg unterstützt haben. Im Namen der Wiesbadener Bürgerschaft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihren verantwortungsvollen Einsätzen.

Herzliche Grüße

Ihr


 Dr. Gerhard Obermayr
 Stadtverordnetenvorsteher



Die DLRG-Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e. V. feiert in diesem Jahr ihr 100 jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich im Namen aller Scheerstaner, aber auch persönlich, sehr herzlich.

Ihr seid in Schierstein eigentlich immer präsent. Zum einen natürlich durch die Rettungsstation auf der Hafenspitze. Neu renoviert und in den Farben der DLRG. Als Verein im Vereinsring und bei allen Veranstaltungen in Schierstein. Sei es bei den vielen Regatten und Sportveranstaltungen auf dem Hafen, beim Hafenfest, bei sonstigen Veranstaltungen oder bei der Aktion „Schierstein räumt auf“, bei der ihr durch euren Einsatz helft,

Müll und Unrat rund um den Hafen zu beseitigen.

Ihr seid bei Hochwasser zur Stelle, ebenso bei Boots- und Schwimminfällen auf Rhein und Hafen. Ihr seid auf und unter dem Wasser zu Hause und bietet Schwimm- und Tauchkurse sowie Erste-Hilfe-Kurse für Jedermann an. Den Schülerinnen und Schülern, die es bisher versäumt haben schwimmen zu lernen bringt ihr das bei - nach dem Motto „wer am Hafen zur Schule geht muss schwimmen können“.

Ihr opfert eure Freizeit, damit andere ihre Freizeit am und auf dem Wasser sicher genießen können. Und das auch noch gerne, kompetent, zuverlässig und nur für ein „Dankeschön“.

Deshalb auch von mir ein großes und herzliches DANKESCHÖN. Wir sind froh, dass wir euch haben.

Ich wünsche der DLRG Schierstein ein gutes und erfolgreiches Jubiläumsjahr, eine schöne Feier und für die Zukunft alles Gute!

Urban Egert

Ortsvorsteher



Sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder der DLRG Wiesbaden und Schierstein,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

100 Jahre

Obwohl – die Zeit wäre auch ohne Euch vergangen. Aber nicht so. 100 Jahre DLRG Wiesbaden und Schierstein. Mitten in einer schwierigen Phase der Weimarer Republik entscheiden sich Menschen für die Lebensrettung, für den Schutz der Menschen vor dem Ertrinkungstod, für einen Dienst, der nicht dem eigenen Einkommen, dem eigenen Wohlstand, dem eigenen Fortkommen, der eigenen Familie dient, nein: sie entscheiden sich dafür, der Gemeinschaft zu dienen.

Jahr für Jahr

Nun schon seit 100 Jahren wollen Vorstandsmitglieder gefunden werden, Rettungsschwimmer trainiert, der Wachdienst will

organisiert und geleistet werden, Bootsführer und Taucher ausgebildet und die Schwimmausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angeboten und durchgeführt und eine Wachstation aufgebaut und gepflegt werden, Politikerinnen und Politiker beraten und last but not least die DLRG-Jugend unterstützt. Eine Herkulesaufgabe.

Der ganze Mensch

Und als ob dies nicht schon genug wäre, übernimmt die DLRG, also die Kameradinnen und Kameraden, wichtige Aufgaben im Katastrophenschutz der deutschen Bundesländer. Bei all dem, werden in der DLRG nicht nur der Rettungsschwimmer, die Bootsführerin oder der Nachwuchsjugendliche gesehen – stets zählt der ganze Mensch mit seiner Persönlichkeit, seinem Beruf, seiner Sexualität, seiner Familie, seiner Freizeit, seiner Verantwortung für die Umwelt und die Zukunft, seiner kulturellen Vielfalt, seinem gesellschaftlichen Engagement.

Immer wieder modern

Ich möchte an eine „alte“ ökologische Kampagne „Wasserrettung heißt auch Wasser retten“ aus den 70er Jahren erinnern, weil es in vielen Flüssen Deutschlands nicht möglich war, zu baden – zu schmutzig, zu giftig, zu warm, zu gefährlich für die Gesundheit. Und ich möchte an eine „junge“ soziale Initiative erinnern: Seit Anfang 2023 gibt es das Hilfefon, weil die „DLRG-Jugend ein sicherer Ort für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein soll“, weil so sexualisierte Gewalt aus der Tabuzone geholt wird und die Kommunikations- und Ansprechkultur verbessert wird.

Dank und Gratulation

Für dieses enorme Engagement danke ich allen Mitgliedern der DLRG Wiesbaden und Schierstein und allen, die sich im Laufe der Geschichte um die Ortsgruppe verdient gemacht und sie geprägt haben, sehr herzlich. Ich gratuliere allen Bürgerinnen und Bürgern aus Wiesbaden und Schierstein und weit darüber hinaus zu einer solchen DLRG.

Alles Gute für die Zukunft!

Lothar Binding

Lothar Binding

Landesjugendwart der DLRG-Jugend Hessen in den 70ern

MdB von 1998 bis 2021

Im Gedenken



In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir unseren
verstorbenen Kameraden und Kameradinnen

DLRG - Stationslied

Allegretto alla marcia

Text u. Musik: Willy Gehm

Musical score for the DLRG Stationslied. It consists of four staves of music in G major and 4/4 time. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The tempo is marked 'Allegretto alla marcia' and the dynamics are 'mf'. The second staff starts at measure 5. The third staff starts at measure 9 and includes the instruction '(Refrain:) marcato, ma non troppo'. The fourth staff starts at measure 13 and includes the instruction 'rit., ad lib.' and a dynamic marking of 'ff'. The music is written in a single melodic line.

*Auf der Spitze am Hafen, da steht unser Haus,
wo uns ernste und heitere Stunden vereinen.
Bei jeglichem Wetter ziehn wir dort hinaus,
zu dem schmalen Damm aus verwitterten Steinen.
Wir tun unsern Dienst und klagen nicht ach noch weh.
Wir sind rauh aber herzlich, Kameraden der DLRG.*

*Am Rheinstrom, dort halten wir gern unsre Wacht.
Wir haben die Gefahren des Wassers erkannt
und deshalb es uns zur Aufgab' gemacht,
kein Opfer zu lassen in des nassen Todes Hand.
Wir tun unsern Dienst und klagen nicht ach noch weh.
Wir sind rauh aber herzlich, Kameraden der DLRG.*

*Mög Gott uns erhalten in Sturm und in Not,
mit schützender, gütiger, friedvoller Hand.
Dort draussen wird kentern noch manches Boot.
Besatzung und Boot muss ans schützende Land.
Wir tun unsern Dienst und klagen nicht ach noch weh.
Wir sind rauh aber herzlich, Kameraden der DLRG.*

1925-1930

Bade-Idyll auf der Rettbergsau im Jahre 1909: Nur den „Herren der Schöpfung“ erlaubten es Anstand und Sitte in dieser Zeit, nähere Bekanntschaft dem „nassen Element“ zu machen. Für Frauen war das Baden eher ein seltenes Vergnügen, sie „mussten sich unter dem Sonnenschirm vergnügen“.



1858 hat der Schiersteiner Hafen mit seinen 1150 Metern Länge noch nicht das Erscheinungsbild, das die Spaziergänger heute erfreut. Erst nachdem der Hafen **1923** auf 1457 Meter verlängert wird, erreicht er die heutigen Ausmaße. Nach und nach siedeln die Wassersportvereine sich an und nutzen das Gewässer zunehmend. Mit der Gründung des Wassersport-Verein Schierstein 1921 e.V., dem Schwimmclub Wiesbaden 1911 e.V. und des Wassersport Wiesbaden 1921 e.V. (WSW) rückt das erhöhte Nutzungsaufkommen des Areals das Thema der Sicherheit in den Vordergrund.

1923

Der SCW 1911 wird Mitglied in der DLRG. Aus den Reihen der Schwimmer werden die ersten Rettungsschwimmer ausgebildet.

„dem Nassen Tod entrissen“ wird zu der Formulierung, welche in den Tätigkeitsberichten der folgenden Dekaden dominieren wird.

Am 19. Oktober 1913 wird in Leipzig die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft gegründet. Ihr Ziel ist „Leben retten!“

1925

Im Frühjahr gibt es im SCW 1911 erste Überlegungen, die DLRG zu gründen. Bei der Jahreshauptversammlung des ‘Schwimmclubs Wiesbaden 1921’ rufen die Mitglieder zur Wiedergründung der DLRG auf. Mit Hilfe und unter der Schirmherrschaft des SCWs wird im September 1925 im Wiesbadener Viktoria-Bad der Bezirk „Mittelrhein“ gegründet. Mit dem Gedanken einer Station findet sich bald die Osthafenspitze als geeigneter Ort.

Es erfolgt ein Wachdienst auf der Hafenspitze. Schon im Herbst wird die Flagge mit dem Adler gehisst und markiert die „Station“.

Im folgenden Sommer gibt es eine Kabine zum Umkleiden und zur Aufbewahrung der Rettungsgeräte. Der Wachdienst findet auf der Bismarksaue und am Hafenbecken statt.

Bereits 1925 findet das Stromschwimmen von Biebrich aus statt. Auch 100 Jahre später soll die DLRG Schierstein die Tradition fortsetzen. Allerdings beginnt das Schwimmen an der Station und definiert sich weniger durch einen Wettkampfcharakter.



Sport

- Nationales Stromschwimmen, Mainz-Biebrich über 5000 m. Der Schwimmklub Wiesbaden teilt mit, dass nicht dem Canu-Verband angehörenden Booten das Befahren der Wettkampfstrecke unter allen Umständen verboten ist. Die Aufrechterhaltung der Ordnung liegt in den Händen der Strompolizei. Dem Publikum stehen zur genannten fortlaufenden Beobachtung der Kämpfe, mehrere Dampfer zur Verfügung, die an den Biebricher Landebrücken gegen eine Gebühr von 2Mk. betreten werden können. Die Dampfer begleiten die Wettkampfteilnehmer auf der ganzen Strecke, und bieten so, eine aussergewöhnlich günstige Beobachtung Gelegenheit. Treffpunkt nachm. 2.30 Uhr im Boothaus der Biebrich. Wiesbadener R. G.

1927

Gartenbauinspektor Karl Soldmann gelingt es, ein Ruderboot mit Außenbordmotor für die Station zu erhalten.

Die Leistung der Station — in nüchternen Zahlen.

	1929 bis 1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942
Bergungen bei Wasserunfällen	273	36	222	23	23	246	167	63	78	66	43
a) Personen gerettet	20	36	220	21	3	203	133	35	30	36	33
b) vom sich. Tode des Ertrinkens	253	—	2	2	20	43	34	33	48	30	10
Paddel-, Motor-, Segelboote geborgen	77	—	—	—	16	30	55	30	30	33	24
Hilfeleistungen a) leichter Art	359	—	100	26	—	46	12	10	4	10	2
b) schwerer Art	124	90	19	16	20	9	4	6	2	7	4
Rettungswachstunden	ca. 20000	11500	18420	8490	10478	11386	9633	7500	6400	9244	6000
a) Rettungsstation											
b) in d. übrig. Bädern	20000	10000	10000	15000	15000	15000	17500	18000	10000	10000	5000

„Lebensretter am Rhein - Bericht über das Werden und Wirken der Rettungs-Station Wiesbaden-Schierstein der DLRG“ (1942)



1929 Am 2. Mai wird die in Selbsthilfe erbaute Rettungsstation durch die Mitglieder der DLRG Stadtgruppe Wiesbaden-Mitte auf der Landspitze an der Hafeneinfahrt in Betrieb genommen. Es ist ein bescheidenes Holzhäuschen mit einem angebauten Wachturm. Für die Übernachtung bietet sie jedoch keinen Platz, daher schlagen die DLRG-Mitglieder ihre Zelte auf der damals kaum besuchten Osthafenspitze auf. Radschlepper beherrschen den Strom.

„Von hier aus hatten sie einen wunderbaren Überblick über den Hafen und über weite Strecken des Stroms.“

Eingemeindung nach Wiesbaden

Im Jahre 1926 erfolgt die Eingemeindung nach Wiesbaden. Schierstein zählt heute, knapp 100 Jahre später, rund 10.000 Einwohner.



Wachdienst am Hafenbecken ca. 1930

1925-1930

1931-1940

1933

Anschluss der Rettungsstation an das Stromnetz.

Die Rettungsstation erhält einen Fernsprechanschluss.

Es erfolgt die Genehmigung einer Steganlage.

02.07.1933

Im Schiersteiner Hafen wird eine großangelegte Werbeveranstaltung durchgeführt, im Rahmen derer ein in Erbenheim gestartetes Flugzeug einen Rettungsring abwirft.

Auch findet das traditionelle 3 km lange Stromschwimmen mit 220 Teilnehmern statt.

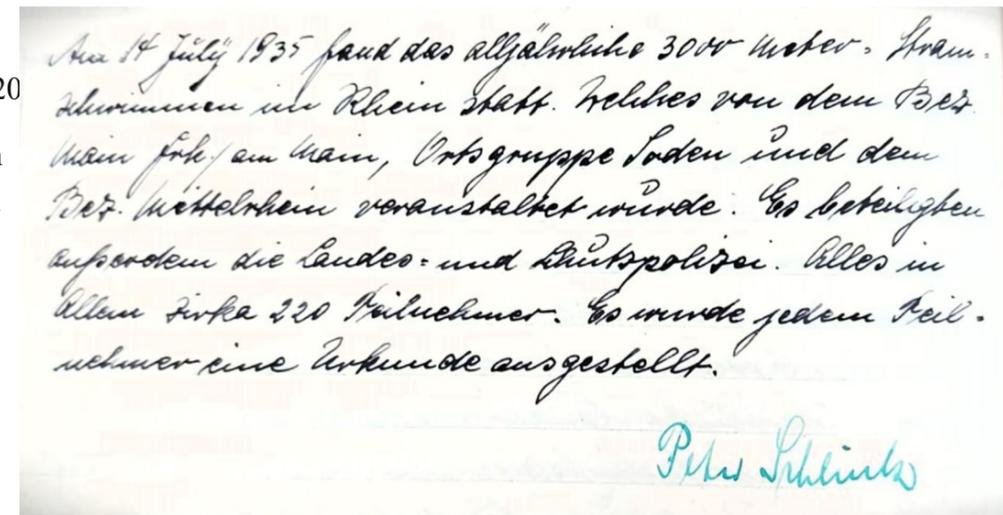
Es erfolgt die Indienststellung des ersten Schnellbootes "Wiking".



Am **9.6.1935** wird das Schnellboot „Reichshandwerksmeister“ in Dienst gestellt



Bereits **1933** ist das Stromschwimmen Tradition: Es starten 220 Schwimmer aus ganz Hessen von der Station aus. **1934** wird die 3 km lange Strecke auf 7 km nach Eltville erweitert. **1935** sind erneut 3000 Meter zurückzulegen.





Bezirksleiter: Peter Schlink
 Michelsberg 15 • Telefon 285 28
 Rettungs-Station Schierstein

1933

Reichspräsident Paul von Hindenburg ernennt am 30. Januar 1933 den NSDAP-Vorsitzenden Adolf Hitler zum Reichskanzler, nachdem das am 3. Dezember 1932 eingesetzte Kabinett Kurt von Schleicher scheitert. Vizekanzler wurde Franz von Papen. Die Nationalsozialisten Wilhelm Frick und Hermann Göring werden als Reichsminister des Innern bzw. Minister ohne Geschäftsbereich in das Kabinett berufen.

Am 1. Februar 1933 lässt Hitler den Reichstag auflösen. Die sogenannte „Machtergreifung“ Hitlers bedeutet faktisch das Ende der Weimarer Demokratie. Der Begriff "Machtergreifung", von den Nationalsozialisten oft als „Machtübernahme“ bezeichnet, suggeriert das von der nationalsozialistischen Propaganda beabsichtigte, kämpferische Bild einer einschneidenden, plötzlichen Revolution, die ohne jede, zum Teil unfreiwillige, Hilfe anderer Machtgruppierungen ihr Ziel erreicht. Der Begriff wird in der Wissenschaft sehr kritisch gesehen, denn weder erfolgt der zerstörerische Transformationsprozess plötzlich noch außerhalb des parlamentarischen Systems.

Die DLRG in Wiesbaden verliert in der Folge ihre Eigenständigkeit und wird ins Fachamt V (Schwimmen) des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen eingegliedert und somit dem Reichssportführer unterstellt. Faktisch erfolgt die Auflösung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft.

17.06.1934 Eine weitere Schauveranstaltung demonstriert die Arbeit der DLRGler

„Ein Dampfer, dargestellt durch ein im Rhein verankertes Floß, war in Brand geraten, in wenigen Minuten brausten die Rettungsboote der DLRG heran, welche die Schiffbrüchigen aufnahmen.“



1935 Start des Stromschwimmens in Biebrich

Nachdem **1934** ein Signalmastes auf der Hafenspitze erstellt wird, erfolgt **1936** die nächste Erweiterung der Sicherheitsstrukturen: Nach dem Tod von zwei jungen Menschen im Osthafen, denen wegen Fehlens einer Alarmierungsanlage nicht geholfen werden konnte, helfen Behörden und Spender ein Meldernetz zu finanzieren. Dies geschieht zu einer Zeit, in der private Telefonanschlüsse in Deutschland noch selten sind.

Der Briefkopf bezeugt die Umorganisation nach der „Gleichschaltung“ 1938 „verkündet“ der damalige Generalsekretär Hebeckerl „dass die Gesellschaft mit Rücksicht auf ihre im Sinne des Nationalsozialismus zu lösenden Aufgaben in Zukunft den Namen „Deutsche-Lebens-Rettungs-Gemeinschaft“ tragen wird.“

Einerseits impliziert der Prozess die Ausschaltung politisch oppositioneller Gruppen und andererseits die Übernahme der Macht bzw. "Führung" durch Nationalsozialisten in gesellschaftlich relevanten Organisationen wie politischen Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Universitäten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Kulturorganisationen sowie in Turn- und Sportvereinen und -verbänden. Demzufolge ist die Rolle der Akteure unter dem NS-Regime äußerst kritisch zu betrachten.

Zwei Merkmale bestimmen das Jahr 1939

- 1. Die Feier zum 10jährigen Bestehen der Rettungsstation**
- 2. Der Ausbruch des Krieges**

Zu den Feierlichkeiten des 10jährigen Jubiläums des Stationsgebäudes erscheinen zahlreiche Artikel, die den Vorbildcharakter hervorheben, die Schiersteiner seien „Das Schaufenster der DLRG“



„Trotz Kriegszeit läuft der Rettungsdienst in den allwöchentlichen Ausbildungsabenden (Freitags von 20 - 21 Uhr) im Auguste-Viktoriabad rege weiter. - Anschliessend an den Rettungs-Ausbildungsdienst findet eine Aussprache der Lehrscheinhaber im Versammlungslokal Hotel „Einhorn“ statt, an welchem Kurzvorträge gehalten werden. Dadurch, dass der allergrösste Teil unserer Mitarbeiter und Lehrscheinkameraden zum Heeresdienst einberufen sind, ist es besonders schwer gewesen, in dem vergangenen zweiten Halbjahr 1939 die Kurse durchzuführen.- Aus diesem Grunde fällt auch die Jahreshauptversammlung, welche alljährlich gehalten wurde, aus.“

- Bezirksleiter Peter Schlink, im Jahres- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 1939

Während der Reichspogromnacht im November 1938 wird die 1890 eingeweihte Schiersteiner Synagoge zerstört, während Wohnungen und Läden jüdischer Einwohner geschändet werden. Die letzten acht von ihnen werden 1942 in die Vernichtungslager deportiert.

1941-1950

1945

Nachdem bereits im Mai 1945 der Landesverbandsführer der DLRG Hessen-Nassau einen Antrag, mit der Bitte den Mitgliedern die Wiederaufnahme des Wasserrettungsdienstes zu genehmigen, stellt, erfolgt diese offiziell im Frühjahr 1946.

Die amerikanische Besatzungsmacht beschlagnahmt die Rettungsstation und benutzt sie als Schiffahrtsleitstelle. Der Wachdienst wird von der DLRG in einem Zelt durchgeführt.



18.09.1945 Besetzung der Station

1948 Nachdem die Amerikanische Besatzung im Oktober 1948 die „Life Saving Station“ teilweise wieder freigibt, erfolgt auch die Gründung der Stadtgruppe Wiesbaden-Mitte.

Das Release-Schreiben der US Army beschreibt das Eigentum wie folgt:

Office: 3 Rooms, 432 sq.ft.
German Life Saving Corporation
Monthly rent: DM.100.-
Inventory: 3 light fixtures
2 wall plugs
1 wash basin

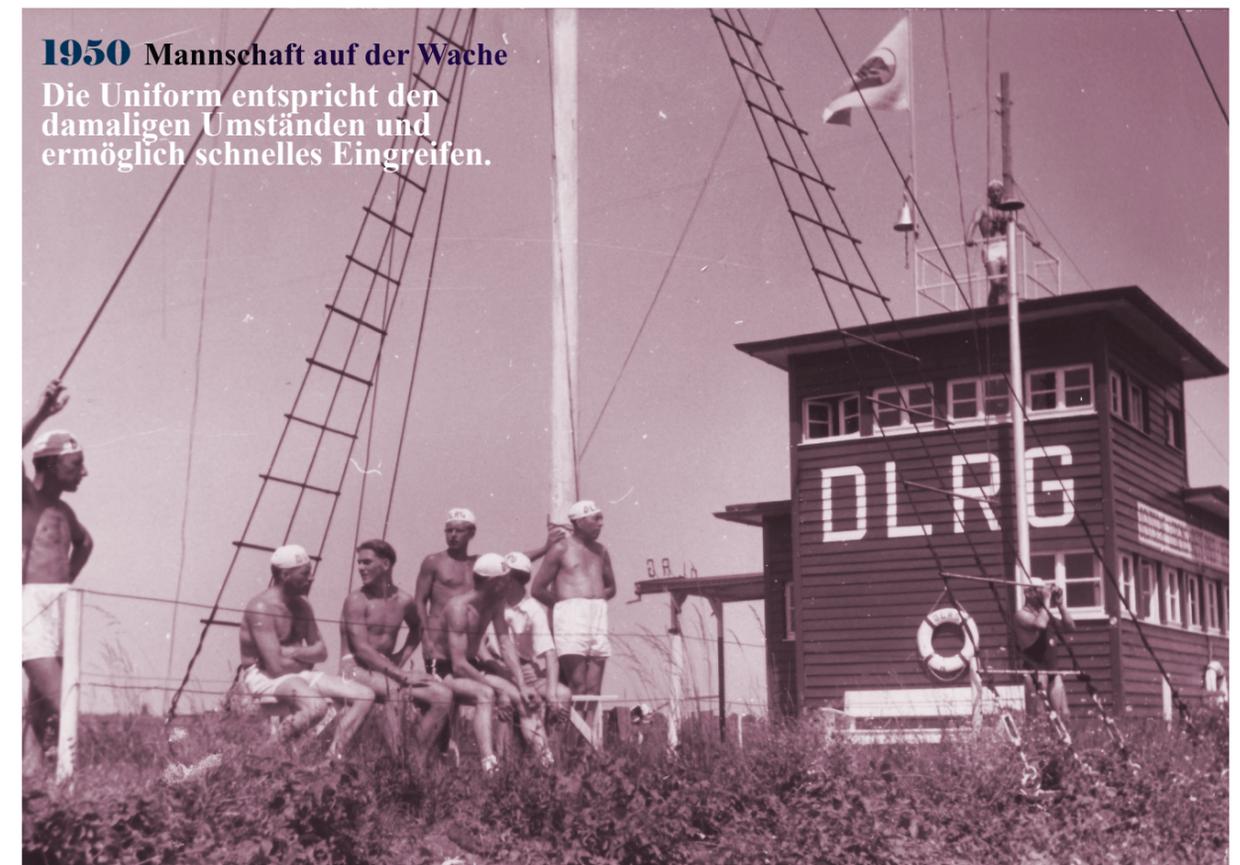
Der Beitrag „Das Schaufenster der DLRG“ für den Lebensretter im Juli 1952 berichtet über die Arbeiten **1949**:

Nur dadurch, daß sich beherzte Männer und Idealisten in uneigennützigster Weise einsetzten, konnte das Notdürftigste wieder angeschafft werden. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß u.a. eine über 100 m lange Wasserleitung von den Rettungsmännern in eigener Regie zum Stationshaus gelegt wurde, so daß die Rettungsstation in verschiedenen Räumen fließendes Wasser besitzt, was sich bei Unfällen als sehr vorteilhaft erweist.

Die Schäden, welche die Kameraden im Anschluss an die Freigabe und den Wiederbezug 1949 beklagen, machen umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig. Diese werden mit altgedienten Mitgliedern aus der Gründungszeit und einer neuen Mannschaft durchgeführt.

1950

Die DLRG Station ist wieder voll einsatzfähig. Mit Hilfe des Landes Hessen, der Stadt Wiesbaden und Spendern können die Rettungsboote „Hessen“ und „Wiesbaden“ in Dienst gestellt werden.



1950 Mannschaft auf der Wache
Die Uniform entspricht den damaligen Umständen und ermöglicht schnelles Eingreifen.

1941-1950

1951-1960



Nach dem Krieg war es die „HESSEN“, die den Lebensrettern half, am Rhein zu wachen. 1951 galt sie mit ihren 100 PS als das modernste und schnellste Rettungsboot am Rhein.



Die „RHEINWACHT“ wurde 1951 als Arbeitsboot in Dienst gestellt.



Nicht nur der Mensch brauchte eine Heimstatt auf der Hafenspitze – die Sorge der Lebensretter galt stets ihrem wertvollen schwimmenden Einsatzgerät. Es war ein „großer Tag“, als die Boote dank einer neuen Helling aus dem Wasser genommen werden konnten. Das Bild aus dem Jahre 1954 zeigt die alte „HESSEN“ beim Herausnehmen nach Saisonschluß.

Das „schwimmende Kapital“ wird erweitert. Im Auszug aus der „Festschrift zur Einweihung der neuen Rettungsstation“ (1968) betont Helmut Spatz, wie zentral die Modernisierung und der Ausbau des Bootsparks ist. Die 1950 getauften Boote „Hessen“ und „Rheinwacht“ komplementieren den seit den 30er Jahren im Dienst stehenden „Reichshandwerksmeister“



1951 Stadtgruppe
Wiesbaden-Mitte und
Wiesbaden-Schierstein

Auf dem Areal der Station erfolgt die Errichtung einer Helling, um ein einfaches und effizientes Ausholen der Boote aus dem Wasser zu gewährleisten. Im darauffolgenden Jahr erfolgt eine Anhebung der Station um einen Meter sowie die Anfügung eines Anbaus, wodurch die obere Etage hochwassersicher wird. Des Weiteren werden eine Toilette und ein Treibstoffbunker installiert.



25-jähriges Bestehen der Station in Schierstein

1952 Das 1951 eröffnete Kleinfeldchenbad kann bereits ein Jahr später die Besuchermassen nicht zufrieden stellen. Bei einer Demonstration für die DLRG auf dem Fastnachtszug am 24.02.1952 vor dem Wiesbadener Schloss sprechen sich die Mitglieder für den Ausbau des „Kleinfeldchen“ aus.



1953 „Der große Schritt in die ‘Moderne’: Die neue **Elektrolunge**“ wird auch bei einer gemeinsamen Rettungsübung mit dem DRK vor dem Biebricher Schloss vorgestellt.



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Rettungsstation wird eine Bilanz gezogen, die Folgendes zeigt: Seit der Gründung haben die Kameraden 420.000 Wachstunden geleistet und über 230 Menschen vor dem sicheren Tod durch Ertrinken gerettet. Aufgrund der zunehmenden Industrialisierung ist der Rhein nicht mehr zum Schwimmen geeignet, was zur Entstehung neuer Wassersportarten führt. Zudem erhöht der zunehmende Schiffsverkehr die Gefährdung auf dem Rhein.

1954

Dr. med. Hans-Joachim Noeske wird zum Stadtgruppenleiter gewählt.



1955

Einweihung des Ehrenmals zum Gedenken der im Krieg gefallenen Kameraden.

Das Mannschaftsbild entsteht zur Eröffnung der Wachaison 1958. Es ist auch die damalige Uniform zu sehen. Mit dem Neubau der Station in den 60ern zieht das Ehrenmal um und befindet sich heute neben der Einfahrt auf unser Gelände.

1955 Auf der Rettungsstation wird ein Film über die Arbeit der DLRG gedreht, der anschließend in den Kinos gezeigt wird. Es handelt sich um die Welturaufführung des Films "Der Lebensretter". Der Erlös des Films wird für die Finanzierung des lange ersehnten Schottel-Boots „Schierstein,“ Baujahr 1956 und seit 1957 bei uns im Einsatz, verwendet.



Wachdienst

1959 haben die Schiersteiner Schwierigkeiten die Station hauptamtlich mit zwei Rettungsschwimmern zu besetzen. In einem erneuten Schreiben mahnt Stadtgruppenleiter Noeske vor den Gefahren und erbittet eine Lösung

Herr Beck möge dem Personalamt Kenntniss geben von der bedrohlichen Situation, die Station Schierstein nicht hauptamtlich besetzen zu können. Es wird gebeten, in Erwägung zu ziehen, ob die Möglichkeit besteht, aus Bereichen der städtischen Verwaltung, z.B. Polizei, Berufsfeuerwehr oder evtl. Stadtwerken, zwei Bedienstete für die Sommermonate zur Dienstleistung auf die Station abzustellen bei vollem Lohnausgleich und Erhaltung des Arbeitsplatzes. Wir hätten in den Reihen unserer DLRG-Kameraden solche, die hierfür in Frage kämen und ein solches Angebot unter diesem Bedingungen annehmen würden.

1959 Die Welt zu Gast in Wiesbaden



Der Internationale Verband für Wasserrettung (FIS) wurde 1910 gegründet und verschmolz 1993 mit der World Life Saving zu der heutigen Organisation International Lifesaving Federation (ILS).

Der Rettungsschwimmsport zielt primär darauf ab, die Lebensretter dazu zu ermutigen, essentielle physische und mentale Fähigkeiten zu entwickeln, aufrechtzuerhalten und zu optimieren, die für die Rettung von Menschenleben im Wasser erforderlich sind.

Rettungswettkämpfe umfassen eine Vielzahl von Wettbewerben zur Weiterentwicklung und Demonstration von Rettungsfähigkeiten, Fitness und Motivation.



1957



Taufe des Schottel-Bootes „Schierstein,“ ein Prototyp der Schottel-Werft. 7m lang mit einem 65 PS Ford-Motor.

Ein Rettungseinsatz

Hier die kurze Notiz aus dem Tagebuch der Schiersteiner Rettungsstation:

2. August 1956- Vorkommnisse:“ Ein zweier Faltboot im Sturm gekentert. Boot und Insassen geborgen; davon einen vor dem Tod des Ertrinkens.“

Nüchtern und knapp diese Worte. Aber was steckt dahinter? Im Turm der Station sitzen zwei junge Männer mit dem Glas vor den Augen und überwachen den Strom von Biebrich bis Niederwalluf. Draußen heult und pfeift der Sturm mit Stärke 10 aus Westen, und der Regen prasselt in böigen Schauern gegen die Scheiben. Oft reicht der Blick keine 20 Meter weit.

Plötzlich springen sie auf, eben kenterte ein Faltboot. Einer drückt auf den Alarmknopf, gellend durchdringt die Glocke den Sturm und schon springen die beiden die Hühnerleiter hinunter, während der Dritte bereits die Plane vom Schnellboot reißt. Blitzschnell sind die Leinen gelöst, der 100 PS Motor heult auf und zischend schießt das Boot davon. Draußen wirft sich der Rhein mit 2 Meter hohen Wellen dem Boot entgegen. Er zeigt die Zähne und Mord ist in seinem Wesen. Im Nu ist alles durchbrecht. Steil hebt sich der Bug auf eine anlaufende Welle um im nächsten Augenblick schmetternd ins Wellental einzutauchen. Da eine riesige Wasserwand wälzt sich heran auf das Vordeck. Das Boot will tauchen, so steil steht der Bug nach unten. Knallend und ekelhaft knirschend zerplatzen die Scheiben und die Splitter fliegen den Fahrer um die Ohren. Blut rinnt vom Arm, keine Zeit dafür.

Dort, dort taucht der Kopf des Gekenterten auf. Lebensgefährliche die Kurve des Bootes, fast kentert es selbst, der Fahrer kann es gerade noch halten. Gischt übergießt ihn, seine Kameraden können ihn kaum sehen, obwohl er nur 2 Meter vor ihnen sitzt. Gang raus, Motor abstellen- wild tanzt das Boot- aber auch der zweite Kopf ist entdeckt. Rettungsringe auswerfen, einen reinziehen- der ist vorbeigetrieben. Neue Anfahrt, aber der Kopf verschwindet gurgelnd in den Wellen. Blitzschnell springt einer der Männer über Bord, kriegt ihn zu fassen, da donnern die Wellen über die beide, drehend klammert der Verunglückte sich an seinem Retter fest. Wieder anfahren. Im letzten Moment werden die beiden an Bord gezogen. Erschöpft und nach Luft ringend sitzt der Gerettete im Boot. Aber auch das Faltboot muss geborgen werden. Fast voll Wasser, heißt es erst entleeren. Mühsam unter Aufbietung aller Kräfte und unter waghalsiger Ausnutzung von an- und ablaufenden Wellen gelingt auch dies. Mal langsam und dann wieder rasend schnell, wie ein Artist, reitet das Boot durch die Wellen zur Station zurück.

Endlich ist das stillere Hafenwasser erreicht und das Boot legt an. Besatzung und Gerettete bringen das Faltboot an Land. Dann wird sofort das Schnellboot aufgeklart und ausgepumpt. Nach dem Umkleiden und einem steifen Grog beginnt von neuem der Wachdienst.

Auszug aus „Aufsatz eines Rettungsschwimmers“ (Anonym) 1959



1961-1970

Sehr geehrte Herren 21

Nach den mit dem Stadtamt für Leibesübungen geführten Vorverhandlungen haben sie am 17.12.1960 den Antrag gestellt, die Rettungsstation in Wiesbaden-Schierstein sämtlichen Zubehör in Eigentum zu übernehmen

Der Magistrat hat sich in einer Sitzung am 23.12.1960 dieser Sache befaßt und sich damit einverstanden erklärt Ihnen ab 1. Januar 1961 das Eigentum an dem bestehenden Gebäude sowie dem Inventar und der Gerätschaften - in der beiliegenden Aufstellung aufgezeichnet - zu übertragen. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich am 12.1.1961 ebenfalls dem Magistratsbeschluß angeschlossen.

Die Ihnen zuteil werdende Schenkung bezieht sich auf 31.000 DM

1961 Wir werden Eigentümer

1962 erfolgt der Bau der Bootshalle, die am 8. Juli mit einem großen Fest eingeweiht wird. Nicht nur die Boote finden hier Schutz, auch späteren Feiern dient sie noch bis heute als gesellige Location.



1964

Das Kunststoffboot „Hessen II“ löst die „Hessen I“ ab.



1962

Anlässlich der Bundestagung der DLRG wird ein Jugendverband (DLRG-Jugend) gegründet. In Schierstein wird **1965** der erste Jugendwart gewählt. **1967** gibt es eine Jugendparty im Haus der Jugend Wiesbaden



1913
1963



50 JAHRE
DLRG

50 JAHRE KAMPF
DEM NASSEN TOD

DEUTSCHE
LEBENS-
RETTUNGS-
GESELLSCHAFT E.V.

1963 fährt die „Schierstein“ zur 50. Jahrfest der DLRG in Stuttgart. In der Festschrift resümiert der Bundesverband und stellt fest:

Noch immer aber baut die DLRG ihre Rettungseinrichtungen weiter aus. Sie ruft die Jugend, die Lehrerschaft, die Eltern – überhaupt das ganze deutsche Volk, ihr dabei zu helfen. Der Kampf gegen den „nassen Tod“ darf nie erlahmen!

1963 Einführung des Funksprechverkehrs in der DLRG Wiesbaden und Schierstein.

1967 „Freischwimmer“, „Fahrtenschwimmer“ und „Jugendschwimmschein“ als Textilabzeichen (gummiert) "Olymp-Verkauf - Düsseldorf"



1967 Seifenkistenrennen der Jugend

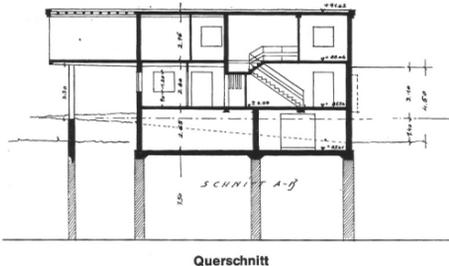


Schaufenster am Platz der Deutschen Einheit

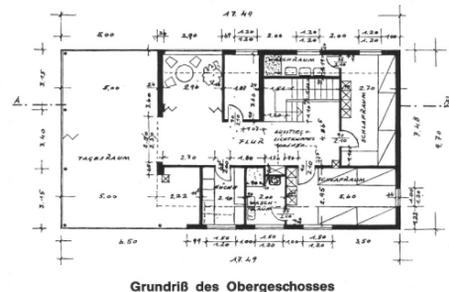
„Samariter des Wassers“ bauen Rettungszentrum für Hessen

DLRG-Stadtgruppe feiert Richtfest der neuen Schiersteiner Station / Anerkennung für Eigeninitiative

1965-1968 Neubau der Station



Querschnitt



Grundriß des Obergeschosses



Bau-Chronologie

- 20. 4. 1965 Erste Ortsbesichtigung mit Herrn Dr. Hans Dyckerhoff
- 30. 6. 1965 Einreichung der Bauzeichnungen
- 9. 11. 1965 Deichbehördliche Genehmigung
- 28. 3. 1966 „Erster Spatenstich“ für die Dyckerhoff-Brücke
- 18. 5. 1966 Beginn der Abbrucharbeiten; Mithilfe der Flußpionier-Komp. 735 und der Wasser- u. Schiffsverkehrsverwaltung, Schierstein
- 26. 5. 1966 Arbeitsunfall Fritz Brück (Unterarmbruch)
- 6. 6. 1966 „Erster Spatenstich“**
- 14. 6. 1966 Gründung des ersten Bohrpfahles
- 4. 7. 1966 Endgültige Baugenehmigung
- 19. 9. 1966 Baufirma H. Meilinger beginnt
- 20. 10. 1966 Errichtung des Schiffsmastes (Geschenk der Stadtwerke; Anfertigung und Aufstellung durch die Flußpionier-Komp. 735)
- 17. 11. 1966 Sicherstellung der Gesamtfinanzierung (Mdl)
- 18. 11. 1966 Richtfest der Dyckerhoff-Brücke
- 24. 11. 1966 Fa. Stahlbau-Hammer beginnt
- 17. 3. 1967 Einweihung der Dyckerhoff-Brücke
- 21. 4. 1967 Richtfest und Mastweihe**
- 10. 5. 1967 Baubeginn des Treibstoffbunkers
- 21. 7. 1967 Fa. Telefonbau u. Normalzeit schenkt eine Uhrenanlage und eine Haustelesonanlage
- 14. 9. 1967 Rohbauabnahme
- 20. 9. 1967 Baubeginn von zwei Stützmauern zur Hochwassersicherung
- 3. 10. 1967 Auftrag für Einbau einer Elektro-Nachtspeicherheizung („Multical“)
- 6. 12. 1967 Stationsbesichtigung durch Herrn Stadtrat Rudi Schmitt
- Frühj. 1968 Fertigstellung der Inneneinrichtung und Außenanlagen
- 3. 5. 1968 Einweihung der neuen Station**



1967 beginnt NIVEA aus Hamburg, DLRG-Rettungsstationen an Nord- und Ostsee zu finanzieren. Fast 60 Jahre später ist der Konzern



einer der größten Kooperationspartner der DLRG und sponsert u.a. das **Kindergartenprojekt**, das **1999** ins Leben gerufen wird, sowie den Nivea-Preis für Lebensretter*innen. Seit **2011** unterstützt „Nobby, die Robbe“ die Rettungsschwimmer und erklärt Kindern spielerisch die Sonnen- und Baderegeln.

Hochwasser sind in Schierstein kein unbekanntes Ereignis - auch 50 Jahre später noch - allerdings sind nicht alle gleich. Nicht lange nach der Fertigstellung des Neubaus ereignet sich **1970** ein **großes Hochwasser**.

Die DLRG unterstützt im Rahmen des Katastrophenschutzzuges. Jedoch werden im Nachgang einige Schäden deutlich:



Erst nach endgültigem Wasserablauf konnten wir vor 8 Tagen Entschlamarbeiten in unserer Boots- u. Reparaturhalle durchführen und dabei den gesamten Schaden überblicken. Der Höchstwasserstand in der Halle wurde nachträglich mit 1,93 m gemessen!

Zu dem bereits am 7.2.70 gemeldeten Wasserschaden von 3.620,-DM kommen nunmehr noch 4.400,-DM hinzu, so daß sich der Gesamtschaden auf 8.020,-DM erhöht. Im einzelnen melden wir als Nachtrag folgende Schäden:

1. Boots- und Reparaturhalle:
 - Lichtanlage incl. Neon-Wandlampen 5.00,-
 - 1 großer Ausziehtisch (Holz) 3.00,-
 - 1 Demag-Greifzug 2.000,-
 - 1 Elektromotor, mobile Wasserpumpe 5.00,-
 - 1 elektromotor, Reserve 5.00,-
 2. Fußboden im Kellergeschoß, imprägniert u.vers. 6.00,-
- In der Anlage überreichen wir 5 Farbfotos vom 26.Feb 1970 bei Mainzer Pegel 8,32 zur Illustration.

1970 unterstützt die Landesregierung die Anschaffung des Rettungsboots „Adler.“ Die Lieferung verzögert sich, doch schaffen es die Kameraden, das Boot noch rechtzeitig wie geplant seinem Taufpaten, dem damaligen Innenminister Strelitz, am Hafenfestsonntag vorzustellen. Das Kunststoffboot misst fünf Meter Länge bei einer Breite von zwei Metern und erreicht mit seinem 60-PS-Außenbordmotor eine Geschwindigkeit von 65 km/h.

„Eine Schiffstaufe ist immer ein erfreulicher Anlass. Dabei kommt es nicht auf die Größe [...] an. Dieses kleine Boot, das es hier zu taufen gilt, hat einen ganz besonderen Zweck zu erfüllen: „Es wird zum Schutz der Menschen und zur Rettung des Lebens in Dienst gestellt!“



0261-1961

1971-1980



Besonders **Werbung** an Kinder und Jugendliche erfahren ab den 70ern einen erheblichen Aufschwung.

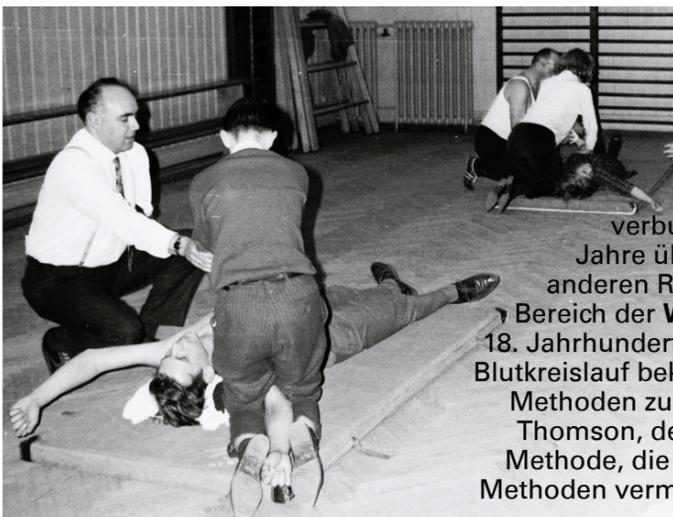
1970

erreichen wir eine neue Entwicklungsstufe: Als bisherige Stadtgruppe geführt, werden wir vom Landesverband zu einem selbstständigen Bezirk erhoben: Der neue **DLRG-Bezirk Wiesbaden und Schierstein** zählt 2000 Mitglieder und macht es sich zum Ziel die technische Ausrüstung zu erneuern, eine zeitgemäße Fernmeldeeinrichtung und Tauchgeräte anzuschaffen. An zweiter Stelle sollen Bemühungen zur verstärkten Ausbildung stehen.

1972

Olympischen Sommepleie

In der bayerischen Hauptstadt München messen sich über 10.000 Athleten in fünfzehn Disziplinen. Als erfolgreichster Teilnehmer dieser Spiele erweist sich der US-Amerikaner Mark Spitz, der mit sieben Goldmedaillen eine herausragende Leistung erbringt und somit zum Weltstar wird. Bemerkenswert ist auch die Leistung der Australierin Shane Gould, die mit drei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille die erfolgreichste Olympionikin dieser Spiele ist. Die DLRG e.V. ist auch vertreten und übernimmt die Sicherung der Ruder- und Kanuwettbewerbe sowie des Wasserski-Demonstrationswettbewerbs auf der Kieler Förde.



1970er Ausbildung

Die Geschichte der Wasserrettung ist auch eng verbunden mit der Wiederbelebung. Bis in die 1980er Jahre überlässt die DLRG viele Bereiche der Ersten Hilfe anderen Rettungsorganisationen, wobei sie sich jedoch im Bereich der **Wiederbelebung** sehr engagiert. Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts ist der Zusammenhang zwischen Atmung und Blutkreislauf bekannt und führt zur Entwicklung einer Vielzahl an Methoden zur Beatmung oder Herzkompression. Die nach Dr. Thomson, der 1953 - 1965 Präsident der DLRG war, benannte Methode, die in der Ausbildung neben den anderen gängigen Methoden vermittelt wird, ist auf diesem Bild einer Ersten Hilfe-Ausbildung von **1974** zu sehen.

1975

DLRG Wiesbaden und Schierstein wird **50**

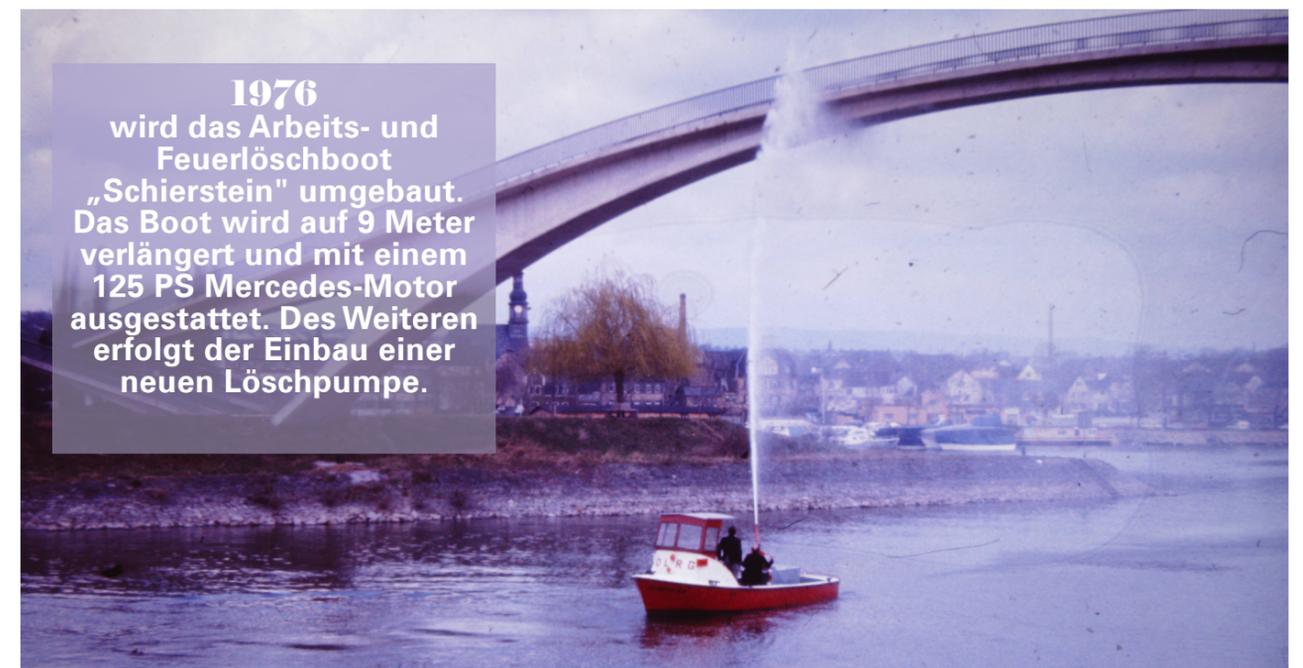


1971

Durch eine Änderung des Katastrophenschutzgesetzes ist die DLRG nicht länger befugt, im **Katastrophenschutz** eigenständig tätig zu sein. Ab diesem Zeitpunkt wird die DLRG Schierstein als dritte Bergungszug-Einheit des THW eingesetzt. Im Jahr **1975** erfolgt seitens der Bundesregierung die offizielle Bestätigung der allgemeinen Eignung der DLRG zur Mitwirkung im erweiterten Katastrophenschutz. In der Folge wird die DLRG Schierstein **1980** in Hessen wieder als KatS-Einheit anerkannt und ist seit diesem Zeitpunkt wieder eine Teileinheit in Wiesbaden, die eigene Helfer für den KatS verpflichten kann.

1976

wird das Arbeits- und Feuerlöschboot „Schierstein“ umgebaut. Das Boot wird auf 9 Meter verlängert und mit einem 125 PS Mercedes-Motor ausgestattet. Des Weiteren erfolgt der Einbau einer neuen Löschpumpe.



Erfolge und Leistungen 1925-1975:

In 50 Jahren wurden von den Rettungsmannschaften der DLRG Wiesbaden und Schierstein

2836 Personen aus Wassernot geborgen

1628 Paddel-, Ruder-, Segel- und Motorboote geborgen und abgeschleppt



314 Menschen vor dem sicheren Tode durch Ertrinken gerettet!

Ein Blick in die Vergangenheit und den Werdegang eines Vereins bedingt stets Selektion der Erfolge und Reflexion über schwierige Zeiten. Was den Verein in dieser Dekade auszeichnet, ist der erhebliche Einsatz der Kameraden: an knapp 80 Tagen im Jahr **1970** allein zählen sie knapp 1300 Personen als Teilnehmer der Veranstaltungen, die nicht nur Wachdienst und technischen Dienst, sondern u.a. auch Filmabende, Weihnachtsfeier, Vorstandssitzungen und Besuche befreundeter DLRG-Gruppen auf der Station miteinbeziehen.

In den **1970er**-Jahren werden **Funksprechgeräte** ein Symbol für Mobilität und Fortschritt. Filme und Serien, die Funkgeräte in Polizei- und Rettungseinsätzen zeigten, tragen dazu bei, ihre Bedeutung in der breiten Öffentlichkeit zu verankern. **1974** erfolgt dann auch bei uns die Anschaffung der ersten fünf Funksprechgeräte. In der Zentrale wird der erste Funktisch verbaut. Darüber hinaus baut Motorola Funksprechgeräte in



der „Schierstein“ ein. Somit kann die Mannschaft auf den drei DLRG internen Frequenzen kommunizieren.



Im Jahr **1971** erfolgt die Indienstellung der "Hessen III" und zwei Jahre später die des Rettungsbootes "Mattiacum I". Im Jahr **1978** folgt das Rettungsboot "Mattiacum II."



1979 Auch der Fuhrpark erhält ein neues Fahrzeug: Ein VV-Bus wird angeschafft

KURZMELDUNGEN

Beim Großbrand **1971** der Firma Linde in Mainz-Kostheim wird die Hessen III von der DLRG für die Evakuierung der Bevölkerung eingesetzt.

Juni 1973 An Pfingsten werden fünf Menschen vor dem sicheren Tod durch Ertrinken gerettet.

1978 erfolgt die Wahl des ersten **Bezirksjugendausschusses**

1979 Wir sichern bei den Deutschen Wasserskimeisterschaften.ab

1979 Wir erhalten zwei neue Steganlagen gespendet.

Bilanz 1979
26 450 Rettungswachstunden
47 große Einsätze
93 Menschen geborgen,
darunter 63 Fälle Erste Hilfe-Leistungen

1979
DEUTSCHE LEBENSRETTUNGSGESELLSCHAFT
Bezirk Wiesbaden u. Schierstein
Samstag, 11. August 1979, 14.00 Uhr
STROM-SCHWIMMEN
Schwimmerstrecke ca. 3 km auf dem Altrhein
Start: Rheinwiese gegenüber DLRG-Station, Schiersteiner Hafen
Ziel: DLRG-Station Schierstein
Startgebühr: 10,- DM
Vor Anmeldung: Dieter Nessel.
Alle Schwimmer ab alt oder jung, können teilnehmen • Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde

Sonntag, 22. Juni 1980, 10.00 Uhr
Schwimmen rheinabwärts von der DLRG-Station, Schierstein bis Eltville (ca. 7 km)
Absicherung durch DLRG-Rettungsboote
Umkleide- und Duschmöglichkeiten vorhanden
Rücktransport der Schwimmer mit Fahrzeugen der US-Armee
Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und eine Erinnerungsmedaille
Startgebühr DM 10,-
Einzahlung bis 14. Juni 1980:
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden, Kto.-Nr. 128 044 264
Der Einzahlungsbeleg ist am Start vorzulegen
Bei Nachmeldung am Start DM 12,-



Das Plakat aus dem Jahr **1969** bewirbt die Arbeit der Rettungsschwimmer

Die Geschichte der Hauswirtschaftsfachausstellung (**HAF**A) reicht bis in das Jahr 1950 zurück, als der *Wiesbadener Hausfrauenbund* erstmals eine Industrieausstellung veranstaltet. Aufgrund ihres Erfolges wird sie ab 1957 jährlich in der neu gebauten Wiesbadener Rhein-Main-Halle ausgerichtet.

Die HAF A entwickelt sich, bis sie 2009 zum letzten Mal stattfindet, zur wichtigsten Fachausstellung Hessens. In den 1960er-Jahren verzeichnet die Messe ein stetiges Wachstum, sowohl in Bezug auf die Zahl der Aussteller als auch der Besucher, demnach erreicht die HAF A 1968 mit über 200.000 Besuchern einen neuen Rekord und wird zu dieser Zeit zur bedeutendsten hauswirtschaftlichen Fachausstellung Hessens. **1977** präsentieren auch die **Schiersteiner DLRGler** ihre Arbeit bei der

HAF A - **1980** sogar mit einem Tauchtank, in dem verschiedene Manöver durchgeführt werden. Darüber hinaus „informieren die

Schiersteiner über Schwimmkurse, Sportabzeichen-Schwimmübungen und Möglichkeiten zur sinnvollen und gesundheitsfördernden Freizeitgestaltung für die ganze Familie und alle Altersgruppen“

(WT 5.11.80, S.13)



1981-1990

Spätestens seit den 60ern entsteht eine hitzige Debatte über die Rolle der Frauen in der DLRG. Im Jahr **1980** beschließt die Bundestagung in Oldenburg, die Funktion der Frauenwartin auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene abzuschaffen. Dies führt zu einer geringen Sichtbarkeit von Frauen in diesen Ebenen und Treffen bleiben aus. **1998** verändert dies die DLRG-Jugend, die den Arbeitskreis Frauen gründet, um Tagungen für Frauen wiederzubeleben. Insbesondere in Führungsebenen sind Kameradinnen unterrepräsentiert. Der Erfolg dieser Tagungen führt **2001** zur offiziellen Einrichtung des AK-Frauen in der DLRG, der trotz umstrittener Themen dank des Interesses der Frauen bestehen blieb.



1982 erhalten wir vom Forstamt Wiesbaden das Rettungsboot „Milan“, welches über 40 Jahre später als Übungsboot der Jugend noch seine Dienste tut.

Von der hessischen Bereitschaftspolizei erhalten wir einen ausgemusterten **Mannschaftswagen**.

Die DLRG erhält aus Mitteln für den Katastrophenschutz einen **Boston Whaler 17** mit 115 PS.

1983 verlieren wir bei einer **Bootshavarie** an unserer Steganlage im Schiersteiner Hafen zwei Rettungsboote. Leider erleiden wir dann **1986** einen weiteren Verlust, dem des Rettungsbootes „Adler“, nach einer erneuten Bootshavarie an unserer Steganlage im Schiersteiner Hafen.

Dabei kommt ein Tanker dem Steg zu nahe, unser Boot gerät in den Sog und Schraubenstrom des Schiffes, wodurch der Bottkörper reißt und voll Wasser läuft - Totalschaden!



1984 erfolgt die Anschaffung eines **Boston Whaler 13**, der „Hessen IV“

1981 wird das Landesjugendtreffen der DLRG Hessen in Wiesbaden ausgerichtet.

1983 schenkt uns Jürgen Baginski das Rettungsboot „Condor“, das mit der „Schierstein“ sowie einigen Fahrzeugen an einer ganz besonderen **Sternfahrt** teilnimmt: Aus allen Ecken des Landes machen sich die Mitglieder der DLRG auf den Weg nach Bonn, um dort gemeinsam den 70. Gründungstag der Organisation zu feiern. Aus allen Landesverbänden reisen zahlreiche Einsatzfahrzeuge und Motorrettungsboote an. Auch Rettungsvorführungen auf dem Rhein werden durchgeführt.



Im Jahr **1984** erfolgt die Aufschüttung der Bootshalle.

Unser Mannschaftswagen stellt sich vor

Guten Tag lieber Leser,
Ich möchte mich kurz vorstellen.
Ich bin ein Ford Transit und erblickte 1973 das Licht der Welt in Köln. Seit 1975 verrichte ich wertvolle Dienste für die DLRG. Zuerst wurde ich in Marburg eingesetzt, bevor ich vor einigen Jahren zu der DLRG, Bezirk Wiesbaden und Schierstein kam. Dort bin ich als Mannschaftswagen eingesetzt.
Da ich nun schon recht alt bin und meine Karosserie durchgerostet ist, würde ich gerne in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Meinen Besitzer, der sich nur aus

Mitgliedsbeiträgen und Steuern finanziert, fehlen jedoch die finanziellen Mittel, um mich in Rente zu schicken.
Können Sie mir helfen?
Haben Sie einen Nachfolger für mich?
Für Ihre Unterstützung kann Ihnen die DLRG auch eine Spendenbescheinigung ausstellen. Sprechen Sie die DLRG, Bezirk Wiesbaden und Schierstein einfach an.
Im Voraus vielen Dank.
Martin Otter
(Für den alten Transit)



1985 Erstmals gibt die Bezirksjugend den „**Schiersteiner Blubbermann**“ heraus. Auf 10 A5-Seiten informieren sie die Mitglieder über anstehende Aktionstage samt Anmeldebogen, das Landesjugendtreffen, Berichten von der Rodeltour in den Harz. Mit einigen Jahren Unterbrechung hier und da erhalten unsere Mitglieder auch 40 Jahre später noch eine jährliche Ausgabe des Blubbermanns in ihrem Briefkasten.



Sommerfest bei der



Bez. Wi.-Schierstein
AM 23. AUG. 1986 UM 19⁰⁰ UHR

ES SPIELT DIE GRUPPE
Night-Train

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL
IST GESORGT

EINTRITT FREI

1988 laden die Kameraden wieder zum für lange Zeit legendären Tanz in den Mai. Gliederungen und Freunde aus ganz Hessen reisen an. Die Beliebtheit der Party schlägt sich auch im Roman **Wiesbadener Turnier** von Elka Vrowenstein nieder, in dem am Morgen der Party das Opfer des Krimis in einem DLRG-Boot an Land gezogen wird.

TANZ IN DEN MAI

Es ist wieder soweit. Am Samstag, den 30. April tanzen wir wieder in den Mai. Diesmal gibt es aber eine entscheidende Neuerung. Wir führen zum ersten mal eine **ANTIALKOHOLISCHE** Fete durch. Also auch mal was für die Jüngeren. Zum Eintrittspreis von DM 10,- gibt es Limo, Cola, Säfte sowie, Eiskaffee, Milch-Shake und eine antialkoholische Bowle. Außerdem gibt es wieder ein Salatbuffet. Beginn der Fete ist um 20⁰⁰ Uhr.





1987 Dietmar Wille wird als Nachfolger von Dr. Noeske gewählt.

DLRG-Bezirk Wiesbaden und Schierstein
Postfach 2101 - 65011 Wiesbaden

1988

Es heißt früh aufstehen und die „Schätze“ in Wagen verstauen, denn es ist der erste Flohmarkt, den wir auf dem Mauritiusplatz veranstalten. Von Fahrrädern, über Lampen, Bücher, Porzellan oder Handtaschen spenden die Schiersteiner Ausgedienstes und doch noch Nützliches, und „fast in jedem Haushalt gab eine Geschichte dazu“ als die Mitglieder wochenlang für den guten Zweck gesammelt haben. Fast 20 Jahre wird diese Aktion zum festen Jahresprogramm um größere Reparaturen an Booten in Angriff nehmen zu können.



Bild: 1994

29.03.1988 erzeugt das „Jahrhunderthochwasser“ eine Welle von Zeitungsartikeln, in denen von den Schutzmaßnahmen durch die Hilfsorganisationen berichtet wird, sowie jegliche Pegelstandsentwicklung akribisch dokumentiert wird. Katastrophalarm gibt die Stadt Mainz ab einer Rhein-Höhe von 7,60 Metern.

In unseren Berichten ist zu lesen:

Mitte März stieg das Hochwasser bis zu einem Pegelstand von 6,81 m und fiel dann schnell wieder auf einen Wasserstand von 5,60 m, ^{wofür} alle dachten, wir seien noch einmal mit einem „blauen Auge“ davon gekommen, doch dann erst kam der erste Schwung der Scheeschmelze. Der höchste Wasserstand war in der Nacht von 28. auf 29. März mit 7,71 zu messen. Um die Aufmaße deutlich zu machen: Das Wasser stand genau 1cm unterhalb der oberen Treppenstufe am Hauseingang - die Bootshalle mußte geflutet werden, da die Spundwand den Wasser-massen nicht stand gehalten hätte. Der Keller konnte



In Schierstein schützten 16 000 Sandsäcke den einbruchgefährdeten Hochwasserdamm, während die Autobahn bei Ingelheim eher einer Seenlandschaft gleicht. Auch bei uns sind Schutzmaßnahmen notwendig - 300 Sandsäcke verteilen die Kameraden um die Station.



34

1990 Zur Gründung des Stützpunktes Wiesbaden wird uns ein VW übergeben..

0661-1861

Kunst auf Station



Die zwei Gemälde oben malte ein Mitglied. Das metallene Gebilde zeigt die Hafenspitze und war ein Geschenk. Das untere Wandgemälde im Tagesraum stammt von H. Kohlhaas aus dem Jahr 1974



1991-2000

1991 wird der Hochwasserschutz an der Bootshalle verstärkt. Dann **1992**, ein Jahr vor dem 25. Jubiläum des Neubaus der Wasserrettungsstation, renovieren wir das Vereinsheim umfassend. Auch der Jugendkeller wird umgebaut..

Nachdem der „Condor“ eine umfassende Reparatur durchläuft, gelingt **1993** die Anschaffung eines 150 PS Motors für das Rettungsboot, das bis **1997** seinen Dienst tut. Ersetzt wird es durch das Rettungsboot „Delphin“, das drei Aktive aus England abholen. Mit der Taufe anlässlich des Hafenfestes wird das Boot feierlich bei uns aufgenommen. Es ist noch heute im Einsatz.



1994 bringt uns ein neues Fahrzeug: wir erhalten einen Renault Traffic.

Und auf Station wird weiter an der Instandhaltung gearbeitet: der Flaggenmast muss erneut repariert werden.

1996 Die Jugend berichtet von der jährlichen Radeltour, „dieses Mal einer „Tour de Danmark“

1996 Große Eisrettungsübung im Kurpark

Die Einsatzkräfte und -taucher nutzen den zugefrorenen Kurparkweiher zu einer Übung der Eisrettung. Sie erproben verschiedene Szenarien und Taktiken, um eine Person schnellstmöglich aus dem lebensgefährlich kalten Wasser zu retten. Dabei kommen Leitern, der Rettungsball und andere Rettungsgeräte zum Einsatz.



Horgens um fünf ist die Welt noch in Ordnung. Denkste. Ohrenbetäubender Lärm auf der Straße. Ein Blick aus dem Fenster bestätigt meine Annahme. Pest und der VW-Bus sind da. Leider hat er die Schalter für Wornblin und Harlins horn verwechselt. Ohne weitere Zwischenfälle geht es nach Puttgarden, und von dort mit der Fähre nach Rørdby (1). Am nächsten Morgen geht es weiter über Haribo und Nikøbing (Einkauf) zum Ulslev strand (2). Wolkenbruch! Aber die Zelte sind dicht. Nachdem Frühstück fahren wir Richtung Koster (3) wo wir 2x übernachten. (Tagesfahrt zur Steilküste auf West-Møn). Weiter führt uns die Route über Karise (4) nach Kopenhagen (5). Doch wir haben pech. Viele Museen und Ausstellungen sind geschlossen. Dennoch bleiben wir 2 Tage (Stadtbummel, Einkauf, ect.) Die nächste Station ist Roskilde (6) mit dem Dom (Gräber von 38 Königen) und dem Wikingerschiffmuseum. Der folgende Tag führt uns nach Lejre (Lehr + Forschungsstätte für steinzeitliches Leben) und zum übernachten nach Gørsløv (7). Nach Nestved (8) wo wir mal wieder über eine Bäckerei herfielen erreichen wir Vordingborg (9). Da unsere Reisekasse noch gut erhalten ist, lassen wir es uns nicht nehmen auch einmal gut essen zu gehen (mehrere Gänge, u.a. Fisch). Aber in Haribo (10) ist unsere Reise fast zu Ende. Die letzten Hot-Dogs, Stückchen und dänisches Eis wird genossen. Am nächsten Tag geht es dann nach Rørdby (1) zurück und wieder nach Hause. So legten wir in 12-Tagen ca. 450 km zurück. Dankeschön an alle

1997 Erste Hilfe Tag in der Wiesbadener Innenstadt



1997 Das KatS Boot „Adler“ erhält einen 90 PS Motor.

2000

Mit der Gründung des Kreisverbands Wiesbaden e.V. erfolgt die Eintragung der Schiersteiner als Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e. V.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der DLRG Wiesbaden und Schierstein wird gefeiert und Bilanz der letzten 75 Jahre gezogen beeindruckende 344 Menschen konnten vor dem sicheren Tod durch Ertrinken gerettet werden.

Unter dem Motto der DLRG "Sicherheit in und auf dem Wasser" startet das neue Jahrtausend.

1998 Zum Ende des Jahrtausends erhält das Vereinsheim ein Facelift: Das Dach der Rettungsstation wird saniert, zudem erneuern wir **2000** alle Fenster und die Brüstung im Tagesraum wird aufgemauert.

Nach einer Novellierung des Katastrophenschutzgesetzes im Jahre 1997 gibt es ab **1998** nur noch einen Wasserrettungszug in Wiesbaden, der aus den Gliederungen Schierstein, Biebrich und Kastel besteht.

Wasserrettungszug		WRZ				
WR-Zug	Organisation	Stärke	1	4	20	25
1	ELW 1 / MdoW	10 Land	2Fu	Fakes	Opfer	ST
2	GW WR	RTB 2	Opfer			ST
3	MTW	HWB				ST
4	GW Taucher	RTB 2	Opfer			ST
5	MTW	RTB 2 (SEG)	Opfer			ST

Aus Beständen der Bundespolizei erhalten wir **1998** einen Mercedes G geschenkt, während wir von der hessischen Polizei einen Mercedes 508, der als Taucherwagen genutzt wird, zum Restwert erwerben. Im Jahr **1999** erfolgt die Indienststellung des "neuen" Taucherwagens, der zuvor von der hessischen Polizei als Lautsprecherwagen eingesetzt wurde.



2001-2010

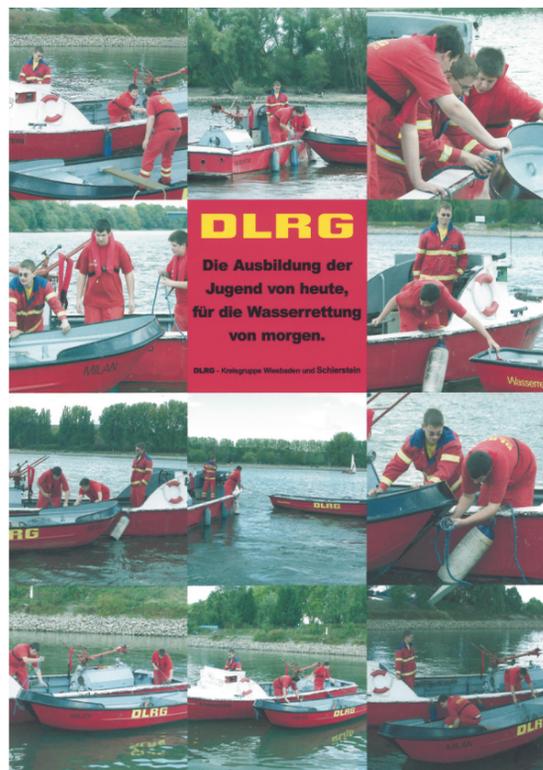
2001
Eine eigene 900 m lange **Wasserleitung** von der ehemaligen Firma Readymix bis zum Vereinsheim wird gebaut. Das Wasserschiffahrtsamt (WSA) wird unser Wasserkunde.

2003
Das Hochwasserboot "**Pelikan**" für den Katastrophenschutz wird in den Dienst gestellt. Es wird uns durch das Land Hessen übergeben.

2002 muss der kleine Steiger saniert werden. Die „Schierstein“ hilft und schleppt ihn an seinen Platz.



2006 erhält die Jugend von der Firma „expert Klein“ einen XXL-Fußball-Kicker geschenkt. Bis heute gehören das ein oder andere Turnier zu den Treffen im Jugendkeller.



DLRG
Die Ausbildung der Jugend von heute, für die Wasserrettung von morgen.

Am **07.07.2006** zahlt sich das jahrelange Sparen aus und ein neunsitziger **Transit** wird Teil des Fuhrparks. Zum ersten Mal ist es ein fabrikneues Fahrzeug, das nicht nur für den regulären Wachdienst, sondern auch im Katastrophenschutz und der Jugendarbeit eingesetzt werden kann. Ausschließlich Mitgliederbeiträge und Spenden finanzieren den Neuzugang.

Abfluß zu, Wand auf!

Der „Umbau“ der Rettungsstation begann ungewollt mit der Verstopfung eines Abflusses in der Damendusche. Zu diesem Zeitpunkt dachte kaum einer an die Auswirkungen, die dies haben könnte. Bei der Rohrreinigung stellte sich heraus, dass das Anschlussrohr abgebrochen war und die kompletten Wasserleitungen in der Dusche erneuert werden müssen. Zu diesem Zeitpunkt entschloss sich unser Technischer Leiter bereits zu einer Generalsanierung des Bades. Bei den Aufbrucharbeiten im Bad kam es zu einer neuen Überraschung. Die Wasserrohre führten durch den Sanitätsraum. Somit wurde dieser ebenfalls mit in die Baumaßnahmen eingeschlossen. Um in der Damendusche eine zweite Duschegelegenheit zu schaffen wurde der Einbauschrank im Flur entfernt, so dass wir einen Durchbruch in den Flur hatten. Bei der Planung und der Umsetzung der sanitären Einrichtungen erhielten wir Hilfe von der Firma Hein. Diese riet uns dann, auch gleich die Wasserleitungen in der Küche mit umzubauen. Also ergab sich noch eine Baustelle. Unaufhörlich rückte bei den Baumaßnahmen auch der Wachbeginn näher. Zu diesem Zeitpunkt sollte die Küche und der Sanitätsraum wieder benutzbar sein. Pünktlich zu Ostern war dies auch wieder möglich. Das Loch in der Flurwand wurde zwischenzeitlich zugemauert und auch die Locher vom Verlegen der Elektroleitungen sind mittlerweile wieder alle verputzt. Als nächste Etappenziele stehen jetzt noch das Anbringen Kabelkanäle und das Streichen des Flures und des Sanitätsraumes auf dem Programm. Der eigentliche Auslöser des Umbaus, die Damendusche, soll bis Hafenfest wieder betriebsbereit sein.

Nachwuchssorgen

Die älteren ehemals Aktiven oder auch die aktuellen „Senior“-Wachgänger werden sich sicher noch an die Nachwuchsprobleme benachbarter Vereine und Rettungsorganisationen in der Vergangenheit erinnern. Ein Problem, mit dem die Schiersteiner DLRG lange Zeit nicht zu kämpfen hatte. Nun ist die Bismarcksau ja bekanntlich fast eine Insel, aber eben nur fast und die Nachwuchsproblematik hat auch an der Hafenspitze Einzug gehalten. Es geht hierbei nicht um den klassischen Mitgliederschwund, mit dem viele Organisationen zu kämpfen haben. Die Treue der Mitglieder und die Anstrengungen im Schwimmbad, die DLRG - Schwimmkurse sind praktisch immer ausgebucht, führen erfreulicherweise zu stabilen Mitgliedszahlen.



2008 erscheint ein **Blubbermann-Artikel**, in dem über **Nachwuchssorgen** berichtet wird. Neben **gesellschaftlichen Veränderungen** und dem **Einzug der digitalen Freizeitgestaltung** wandelt sich insbesondere das **Ehrenamt: Kurzfristige flexible Sportkurse oder Events** statt langfristigem **Engagement** in einem **Verein**, lieber für **Dienstleistungen** bei **kommerziellen Anbietern** zahlen statt **Freiwilligenstunden** leisten, **Spaß** in der **Freizeit** statt **Dienst** an der **Gesellschaft** - die **Herausforderung** weiterhin **attraktive Angebote** zu schaffen, um **enthusiastische Helfer** zu gewinnen, **bleibt bis heute bestehen**.

Das Problem sind Nachwuchssorgen im Wachdienst auf der Rettungsstation an der Hafenspitze. Sicherlich haben junge Menschen, die traditionell das Gros der Wachgänger bilden, vielfach andere Interessen und auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung nehmen nahezu täglich zu. Es findet allerdings auch ein gewisser Wettbewerb unter den Rettungsorganisationen statt. Zugegebenermaßen haben Blaulichtfahrten durch die Stadt einen gewissen Reiz, aber die DLRG hat sicherlich auch sehr attraktive Seiten und (jungen) Menschen einiges zu bieten: Natürlich ist der aktive Rettungsdienst erst ab Erreichen des Rettungsschwimmabzeichen Silber und nach dem 16. Geburtstag möglich, aber bereits sehr viel früher wird mit dem „Juniorretter“ und einer fundierten Ausbildung begonnen. Hier wird vom sinnvollen Absetzen eines Notrufes über Knotenlehre, Seemannschaft, erste Hilfe oder gar Sanitätsausbildung bis zur technischen Hilfeleistung wie dem Aufrichten eines gekenterten Kajaks oder Segelbootes alles beigebracht, was ein Wasserretter wissen muss. Die vielfältigen Aktivitäten der Jugend, wie Ausflüge, Pfingstfahrt oder Nachtwanderung schaffen Verbundenheit.

In der Folge sind bei entsprechendem Engagement Tauchausbildung und Bootsführer auf dem Rettungsboot anvisierbare Ziele. Auf dem Weg dorthin gehören Ausbildungs- und Patrouillenfahrten, gemütliche Grillabende auf der Hafenspitze oder einfach gemeinsames Schwimmen im Altrhein oder am Strandbad zu „Stimmungsmachern“ und dann ist ein alter DLRG - Slogan fühlbar:

„**Freie Zeit in Sicherheit - DLRG**“.

Hisst Flagge!

Seit den Anfängen in Schierstein weht der DLRG Adler immer ab Karfreitag und signalisiert über die Wachsaison bis Ende September die Bereitschaft der Wachdienstleistenden. In der Zeit von Ostern bis Ende September **2009** werden unsere KameradInnen zu 40 Einsätzen gerufen. Neben Hilfeleistungen bei gekenterten Booten, schleppen die Rettungsschwimmer viele fahruntüchtige Boote in ihren Heimathafen zurück. Öfter als in den vorangegangenen Jahren leisten wir Erste Hilfe. Verletzte Besucher der Rettbergsau, verletzte Wasserskiläufer und gestürzte Radfahrer - das volle Spektrum der Hilfeleistungen zeichnet sich ab.

Auch außerhalb des normalen Wachdienstes ist ein intensives Jahr: Mehr als zehn mal kommt es zu Alarmierungen über den Funkmeldeempfänger.



2011- 2020

2011 erfolgt die Indienststellung des Mercedes Benz Vito als Führungsfahrzeug.

2013

Wir erhalten vom Land Hessen einen Gerätewagen-Wasserrettung (GW-WR) für den Katastrophenschutz.

2010 wird das **Jugendeinsatzteam (JET)** gegründet. Es trifft sich alle zwei Wochen auf der Station, um an dem Wasserrettungsdienst herangeführt zu werden. Zu den Themen gehören neben Knotenkunde, Erste Hilfe, Funken, und Revierkunde auch das korrekte Verhalten im Einsatz. Zur traditionellen Eröffnung der Wachsaison erhalten die Jugendlichen des JET-Teams sogar ein eigenes hellblaues T-Shirt,

- 2015** nehmen wir mit allen Abteilungen an der **Großübung „Vater Rhein“** teil. Dabei üben rund 400 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, DLRG, THW und Polizei rund um die Schiersteiner Brücke und auf dem Rhein den Ernstfall.
- Zu den sieben Szenarien zählen unter anderem:
- Kollision zweier Schiffe mit mehreren über Bord gegangenen und vermissten Personen
 - Brand in einem Containerdorf der Großbaustelle an der Schiersteiner Brücke
 - Kentern mehrerer Boote auf dem Rhein im unruhigen Wasser mit 8 vermissten Personen
 - Untergang eines mit zwei Personen besetzten Autos im Hafenbecken



2015 startet der Neubau der Pergola, die als Schutzüberdachung des Mannschaftswagens dient.



17.03.2018 Schierstein räumt auf

„Gegen 9 Uhr waren wir schon damit beschäftigt, Unmengen an Müll einzusammeln. Dabei fanden wir neben Cola-Dosen und leeren Flaschen auch sehr viele tote Fische und auch einige tote Schwäne“, so berichtet die Jugend **1996** über die

Hafenreinigung. Zum Glück geht es den Tieren am Hafen die Müllsammelaktion, die seit **2003** „**Dreck-Weg-Tag**“ in Wiesbaden und bringt leider noch immer säckeweise Weggeworfenes zu Tage. Was sich nicht geändert hat: die Verköstigung weiterhin durch den Angelverein **22.02.25** sind auch wieder alle

mittlerweile besser. Doch unter dem Namen Schierstein stattfindet, unachtsam erfreulicherweise zum Dank wird angeboten. Am mit dabei.



2018 feiern wir 50 Jahre neue Rettungsstation. Im August beginnt die Sanierung der großen Steganlage mit einer neuen Zugangsbrücke.

Anlässlich der Einweihung der reparierten Steganlage erhalten wir **2019** ein Schlauchboot mit 2 x 150 PS Innenbordmotoren geschenkt.

In diesem Jahr stellte die Renovierung der Toiletten eine der kleinsten Herausforderungen. Die Renovierung des großen Steigers, die 2018 angefangen wurde und dieses Jahr beendet wird, ist eine größere Hausnummer. Da Mängel in der Schwimmfähigkeit festgestellt wurden, musste letztes Jahr entrostet und neu gestrichen werden. Dieses Jahr konnte die Verbindungsbrücke durch großen Einsatz der Firma Huhle ausgetauscht und mit einem Geländer versehen werden. Großer Dank gebührt den Sponsoren - der Naspa Stiftung, Herrn Küter, dem Ortsbeirat Schierstein, der Spielbank Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden - für das Ermöglichen dieses Großprojekts.



Das Entenrennen des Lions Clubs

2006 unterstützen wir gemeinsam mit dem THW beim ersten Wiesbadener **Entenrennen** auf dem Rhein in Biebrich. Organisiert wurde dieses durch den Verein Seelsorge in Notfällen.

Seit **2016** schickt *Lions Club - An den Quellen* jedes Jahr während des Hafenfestes rund 2000 Enten ins Rennen. Im Schiersteiner Hafen unterstützen wir den Aufbau, die Absicherung und Durchführung der Aktion, die jährlich im Rahmen des Hafenfestes für den guten Zweck sammelt.

Die Initiative **„Wiesbaden lernt Erste Hilfe“** ist eine etablierte Veranstaltung, die seit 2012 stattfindet. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das Jugend-DRK und die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) demonstrieren 2023 im Kleinfeldchen Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Um die Badegäste auch bei Wasserunfällen zu schulen, beteiligen wir uns über den KV Wiesbaden an der Aktion. In einer praktischen Übung werden den Zuschauern verschiedene Rettungstechniken gezeigt. Interessierte erhalten die Möglichkeit, ihr Können mit Wurfleine, Rettungsball und Gurtretter zu üben. Ein besonderes Highlight bietet das Übungsphantom, das zwischen einer Tiefe von 2,50 Metern und dem Beckenrand pendelt.



Sponsorenschwimmen für einen neuen Motor

2019 muss das Rettungsboot „Delphin“ wegen eines defekten Motors außer Dienst gestellt werden

Die „Schierstein“ benötigt ebenfalls größere Reparaturen. Das Boot hat ein Leck in der Kühlanlage und Löcher in der Außenwand, welches mit Unterstützung der Firma Huhle repariert wird.

Für unsere Mitglieder heißt es also auf Sponsorensuche im Umkreis zu gehen. Vor allem unsere Jugend zeigt ganzen Einsatz und überzeugt neben Familienmitgliedern und Freunden auch Geschäfte aus der Nachbarschaft von der Dringlichkeit und Bedeutung der Sache. In je 45 Minuten erreichen die Schwimmer ein stolzes Ziel.

Für viele der jüngeren Teilnehmer ist es das erste Mal, dass sie eine längere Strecke zurücklegten. Es ist also auch ein Erfolg, der so einigen Mut zugesprochen hat, das Training weiterhin zu verfolgen.





Seit **1957** ist sie das Prunkstück der Schiersteiner DLRG: unser Hilfsfeuerlöschboot „**Schierstein**“. Am 15. April 1957 stellt der damalige 1. Vorsitzende Dr. Hans-Joachim Noeske zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Mix das langersehnte Boot in Dienst. Bereits im Jahr 1955 äußern die Rettungsschwimmer auf der Hafenspitze den

Wunsch nach einem leistungsstarken Boot, das in der Lage sein sollte, auch größere Boote abzuschleppen. Um das Projekt zu verwirklichen, drehen die Lebensretter mit professioneller Hilfe den **Werbefilm „Der Lebensretter“**. Dieser wird bundesweit in den Kinos vorgeführt und erhält sogar das Prädikat „wertvoll“. Mitunter ermöglicht der Erlös des Filmverleihs die Anschaffung des Bootes, welches der Schottelwerft in Spay am Rhein entstammt. Die „Schierstein“ ist eines von drei Prototypen, die im Jahr **1956** gebaut wurden, und über einen speziellen Antrieb verfügen, einem Autoskooter nicht unähnlich, der die Boote trotz der Größe sehr wendig macht. Durch diese Art von Antrieb kann die „Schierstein“ auf der Stelle gedreht werden. Der LKW-Motor Typ FK 2500 (Diesel) der ursprünglichen Maschine ist eine Spende der Firma Ford Köln und hat 80 PS bei 2800 U/min. Ein Mitglied kommentiert: „spritzige hochdrehende Maschine, leicht im Gewicht, hoher Verbrauch, sehr laut“. Die Konstruktion entspricht lange Zeit den Bedürfnissen der Wasserretter, allerdings kommt es immer wieder zu Schäden wie undichten Einspritzleitungen oder Rissen in der Ölwanne. Demnach erfolgen **1976 erstmalig größere Umbauarbeiten**. Auch die Entwicklung in der Sport- und Freizeitschiffahrt erfordern Anpassungen entsprechend der neuesten Erkenntnisse des Wasserrettungsdienstes. Unter anderem wird also auch die Feuerlöscheinrichtung eingebaut.

1989 verbringt die „Schierstein“ eine kurze Zeit an ihrem Geburtsort, der Schottelwerft, für erneute Umbaumaßnahmen, die bis 2005 die letzte große Sanierung des Bootes sein wird. Schottel überholt die „Schierstein“ von Grund auf - marode Stahlteile werden ausgetauscht und ein neuer Tank eingebaut. Auch am Motor des Bootes wird Hand angelegt, durch die Firma Mercedes wird er im LKW-Werk Mannheim generalüberholt. Diese Arbeiten kommen nur durch Unterstützung der beteiligten Firmen, Spenden und vor allem durch die 350 Stunden unentgeltlichen Leistungen der Mitglieder der Wachmannschaft der DLRG zum Tragen. Schon immer die Vorgehensweise, werden alle Arbeiten, die nicht unbedingt durch Fachleute ausgeführt werden müssen, wie Schleifen oder Streichen, selbst durchgeführt. Viele Tage, auch für die DLRG genommener Urlaub, sowie unzählige Stunden an Samstagen machen den Fortbestand des Bootes möglich. So auch bei der **Generalüberholung im Jahr 2016**. Das Rettungsboot erhält einen neuen Außen- und Innenanstrich sowie neue Anoden.

Zudem wird die „Schierstein“ auch technisch überholt. Besonders dank der Firma Bootsmarkt Dauster, die das Boot trailert und in mühevoller Arbeit auf die DLRG Rettungsstation transportiert, ist es möglich die Wieder-in-Dienst-Stellung rasch umzusetzen.

Zuletzt sind größere **Reparaturarbeiten 2019** erforderlich. Nachdem bei Routinearbeiten mehrere Löcher entdeckt



werden, muss das Boot außer Dienst gestellt und aus dem Wasser geholt werden, letzteres ist dank des Einsatzes der Firma aqua sport Remetin und der Firma Haas zwar aufwändig, doch schnell erledigt.

Zur Reparatur reist unser Rettungsboot nicht weit, es geht zum Gelände der Firma Huhle. Dort wird zunächst der Rumpf im Bereich des Bugs auf beiden Seiten großflächig aufgeschnitten, die Schnittkanten vorbereitet und neue Bleche angepasst.

Im Anschluss an eine Prüfung auf Dichtigkeit mit dem Farbeindringverfahren kann der gesamte Unterwasserbereich neu konserviert (lackiert) werden. Nachdem die „Schierstein“ nach vier Wochen Trockenzeit wieder in ihr angestammtes Revier zurückgeführt ist, schwimmt sie wieder.



Auch heute, fast 70 Jahre nach ihrer ersten Einsatzfahrt, ist die „Schierstein“ noch immer das wichtigste Boot der DLRG. Universell einsetzbar, ob bei schlechtem Wetter mit hohen Wellen eine verletzte Person schonend zu transportieren, ein gesunkenes Boot zu lenzen oder einen gekenterten Segler wieder aufzurichten, ist die „Schierstein“ trotz ihres Alters immer einsetzbar. Trotzdem hört man auch heute wieder, angesichts der immer wieder nötigen Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten, aber auch aufgrund der sich immer weiter entwickelnden Erfordernisse an den Wasserrettungseinsatz, Wünsche laut werden nach einem Nachfolger. Doch bis diese erfüllt werden können, schwimmt die „Schierstein“ mit Stolz weiter und tut dank des unermüdligen Einsatzes der vielen Helfer und Sponsoren über die 70 Jahre hinweg weiterhin ihren Dienst.



2021-2025

2021

Martin Otter übernimmt von Dietmar Wille den 1. Vorsitz.

2020-2021 Sanierung des Rettungsbootes „Hessen“

Bereits im Dezember 2020 beginnen die Vorbereitungen, um unseren Boston Whaler 15 zu sanieren, wobei es die Wetterbedingungen erst Ende April zulassen, mit den Arbeiten zu beginnen. Zunächst bauen die Kameraden alles am Boot aus- und ab. Der Fokus liegt zunächst auf der Bearbeitung der Holzteile. Der Standfuß des Steuerstandes war durch Feuchtigkeit angefault und die Sitzbank, die direkt in der Bootsschale verschraubt war, war ausgerissen. Das Team beschließt, die Halterung der Sitzbank so umzubauen, dass diese zukünftig nicht mehr direkt mit der Schale verschraubt ist. Im Anschluss werden alle Holzteile abgeschliffen und neu lackiert.

Im Juni, als die Temperaturen ausreichend warm sind, beginnen die Arbeiten am Polyester. Zunächst werden die Risse aufgeschliffen und mit Polyester aufgefüllt. Anschließend werden die Löcher am Bugbereich mit Glasfasermatten verschlossen und verstärkt. Danach erfolgt die Lackierung des Innenbereichs. Auch der Motor wird mit viel Sorgfalt einer Inspektion unterzogen.

Im August erfolgt der Zusammenbau,



woraufhin Anfang September, nach einer ausgiebigen Testfahrt, das Boot wieder für den Wachdienst freigegeben wird..



2020 Während der Pandemie führen geschlossene Schwimmbäder und abgesagte Kurse zu einem drastischen Rückgang der Schwimmausbildung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die neue "Generation Nichtschwimmer" bezeichnet eine für die Zukunft anhaltende Herausforderung. Auch die Rettungsschwimmausbildung und Fortbildungen leiden unter den Einschränkungen. Gleichzeitig führt die Verschiebung des Fokus vieler Menschen auf regionale Freizeitaktivitäten zu einer erhöhten Zahl an Einsätzen an unbewachten Badestellen. Unsere Aktiven des Wasserrettungsdienstes unterstützen **2021** den mobilen Impfdienst der Stadt Wiesbaden mit Fahrzeug und Fahrern.

Die Digitalisierung hatte jedoch einen positiven Einfluss, beispielsweise durch Online-Theorieausbildung und digitale Vereinskommunikation. Neue Konzepte und Ansätze ermöglichten es, wichtige Aufgaben trotz Einschränkungen fortzuführen. Trotz der Umstände können zwei größere Projekte umgesetzt werden: das Gelände wird aufgrund von Vandalismus, Sachbeschädigung und Einbrüchen eingefriedet und der Bootsschuppen umgebaut.

September 2023

Im Rahmen der länderübergreifenden Übung "Wanderfalk" wird die Beteiligung verschiedener Organisationen und Institutionen des Katastrophenschutzes realisiert. Zu den beteiligten Kräften zählen Einsatzkräfte der ASB, DLRG, DRK, JUH, THW sowie der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr. Diese Organisationen und Institutionen sind insbesondere für die Bewältigung von Großschadenslagen vorgesehen.



Zwei Wochen später findet die Übung des **Wasserrettungszuges** statt. Dabei wird die Erstversorgung und der Transport von Schwerverletzten mit zwei Rettungsbooten und einem Hochwasserboot von der Rettungssau auf die DLRG-Station in Schierstein geübt. Die Einsatzkräfte versorgen eine bewusstlose Person, einen Herzinfarktpatienten und einen Patienten mit Wirbelsäulenverletzung. Bei Außentemperaturen von 30 Grad keine leichte Herausforderung.

2023 führen wir ein **Erste Hilfe Training** auf und am Gelände der Rettungswachstation gemeinsam mit der Realistischen Unfalldarstellung durch. Dabei sehen sich die TeilnehmerInnen mit verschiedenen Szenarien konfrontiert, die aus dem Alltag des Vereinslebens gegriffen sind - ob Schnittwunde in der Küche, Motorradunfall am Hafendamm oder Sturz mit dem Skateboard vor der Brücke - das realitätsnahe Training führt zu einigen Aha-Momenten. Insbesondere das Szenario „Kursteilnehmer unter 10 Jahren ist nicht auffindbar und fällt ins Wasser“ hinterlässt einen prägenden Eindruck.



Hisst Flagge!

Jedes Jahr an Karfreitag beginnt auf unserer Wasserrettungsstation die Saison des Wachdienstes. Bis Ende September sind die Retter an den Wochenenden im Dienst. Während in den ersten Dekaden die Station täglich von Hauptamtlichen besetzt war, teilen sich die Wiesbadener DLRGler heute an abwechselnden Wochenenden die Besetzung der jeweiligen Stationen auf. Unverändert bleibt jedoch, dass, wenn der Adler am Mast der Rettungsstation weht, die Einsatzkräfte vor Ort Wache halten.



Ein Jahr nachdem **2022** die **Schwimmabzeichentage** zum ersten Mal länderübergreifend ausgerufen werden, beteiligen auch wir uns und können dann **2024** mit 30 HelferInnen der DLRG Schierstein gemeinsam mit dem SV Delphin Wiesbaden e.V. zum Aktionstag einladen.



In der Trainingshalle des Kleinfeldchen legen am Junitag 150 Kinder und Jugendliche, aber auch einige Erwachsene ihre Schwimmabzeichen ab.

Der Schwimmabzeichentag ist eine Initiative, die auf die steigende Zahl der NichtschwimmerInnen in Deutschland aufmerksam macht und bietet einerseits eine Gelegenheit, sportliche Leistungen zu feiern, und leistet andererseits auch einen Beitrag zur Sicherheit und Selbstständigkeit der Kinder.

Für viele Teilnehmer stellt der Aktionstag eine der wenigen Möglichkeiten zum Erlangen des Abzeichens, denn aufgrund der vielen Schwimmbäderschließungen ist es immer weniger

Menschen möglich, einen Platz in einem Schwimmkurs zu erhalten.

2024 Energetische Sanierung

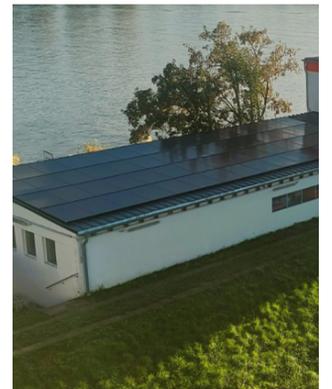
Es geht los! Die Montage der **Photovoltaikanlage** erfolgt im Mai und wir nehmen sie in Betrieb.

Wir starten im September mit den Arbeiten für die **Dämmung** des Gebäudes durch eine Fachfirma.

Und bis November beenden wir die in tausenden Stunden Eigenleistung erbrachten Arbeiten für die energetische Sanierung und das Gebäude erstrahlt nun im DLRG-Rot. Dadurch können wir Ende des Jahres mit den Planungen für den Austausch der **Heizungsanlage** beginnen.



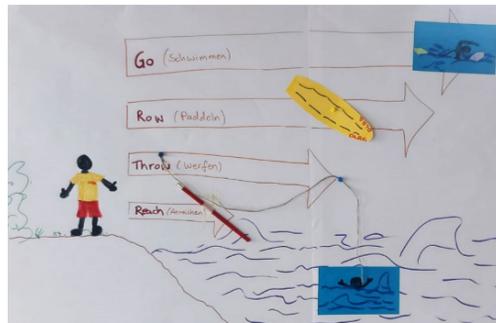
Endlich erhalten wir eine offizielle eigene Adresse: **Hafenweg 17**



2024

Das Konditionstraining Rettungsschwimmen organisiert ein **Summer Camp**. Die Trainingseinheiten festigen die

Schlüsselkonzepte der sicheren Wasserrettung. Insbesondere leiten sie zu den sichersten und effektivsten Methoden an, einer in Not geratenen Person im Wasser zu helfen und stellen die Sicherheit sowohl des Retters, als auch des zu Rettenden in den Vordergrund, indem sie die risikofreisten Methoden einfordern. „Der Einsatz für die Sicherheit am Wasser, insbesondere in den Sommermonaten, erfordert Engagement,



Teamarbeit und ständige Bereitschaft zur Weiterbildung“, erklärt Michaela Nessel, die Leiterin des Summer Camps. Deshalb seien Angebote wie diese essenziell, um nicht nur neue Mitglieder in die aktive Arbeit einzubinden, sondern auch um die Einsatzbereitschaft zu sichern.

Beim **Glühweintreff** versorgt die Interessengemeinschaft Schiersteiner Wochenmarkt Spaziergänger und Besucher des Hafens mit Glühwein und Getränken.

An drei Wochenenden verköstigen wir sie mit leckeren Waffeln und Kuchen und treffen langjährige Mitglieder und Nachbarn.



Vereinswaffeln

Rezept für 45 Waffeln

- o 200g Zucker
- o 4 Pk Vanillezucker
- o 1 TL Salz
- o 500g Margarine
- o 9 Eier
- o 2 l Milch
- o 1 kg Mehl
- o 2 Pk Backpulver
- o Buttervanillearoma
- o Sprudelwasser



Zucker, V-Zucker, Salz und Margarine schaumig schlagen. Eier nach und nach unterrühren sowie Milch und Aroma. Mehl und Backpulver mischen und zum Teig rühren. Nach Bedarf Sprudelwasser hinzugeben bis gewünschte Konsistenz erreicht ist. Im Waffeleisen 2 gehäufte EL Teig 2-3 Minuten goldbraun backen. Beliebig verzieren z.B. Zimt-Zucker, Puderzucker, Sahne, Schoko-Streusel oder Honig

GUPPY

Wir freuen uns in Bad Nenndorf ein neues Schlauchboot mit einem 30 PS Motor abholen zu können. Das Boot stammt aus einer Förderung des paritätischen Wohlfahrtsverbandes (10.000 €) und Eigenmitteln (4.000 €).



Wir feiern 100jähriges Bestehen in Wiesbaden und Schiersten

- Akademische Feier am 15. März
- Jubiläumsfest am 21. Juni

2025

2020-2025



Vorstand

1. Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Schatzmeisterin
Geschäftsführer
Technische Leitung Ausbildung
Stellvertreterin
Technische Leitung Einsatz
Stellvertreter
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Jugendleitung

Martin Otter
Jürgen Nessel
Christian Kern
Michaela Nessel
Daniel Heuß
Annette Wedler
Sandra Schmid
Niclas Springer
Aaron Leonhard
Maria Mildenberger
Svea Knoop

„Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer“

Seit 1925 ist die DLRG in Schierstein Teil der weltweit größten ehrenamtlichen Wasserrettungsorganisation. Wir retten Menschen vor dem Ertrinken und setzen uns für ihre Sicherheit in und an Wiesbadener Gewässern ein.

Unsere Aufgaben umfassen Wasserrettungseinsätze, die Durchführung von Schwimm- und Rettungsschwimmausbildungen sowie die Unterstützung von Behörden bei der Wasserrettung im Katastrophenschutz. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für uns die Aufklärungsarbeit über Gefahren im und am Wasser, die wir bereits mit unseren jüngsten Mitgliedern beginnen. Durch verschiedenste Veranstaltungen, von Ausflügen in die Kletterhalle, Übernachtungen im Vereinsheim, Wettkämpfen und Zeltfreizeiten bis hin zu weihnachtlichem Plätzchenbacken, bieten wir unseren Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen abwechslungsreiche Gelegenheiten, Freundschaften zu schließen und so unseren dringend benötigten Nachwuchs zu sichern.

Häufig lernen wir Mitglieder und Teilnehmer im Schwimmbad kennen bei einem der Schwimmkurse

für alle Altersstufen oder in der Rettungsschwimmausbildung für den Beruf oder Interessierte. Andere Wassersportbegeisterte treffen wir auf der Wasserrettungsstation oder über unsere Einsatzkräfte. Viele Aufgaben und Aktivitäten, die die Organisation und die Zukunftsfähigkeit des Vereins maßgeblich bestimmen, deckt der Vorstand ab.

Dabei bleibt häufig einiges Organisatorisches im Hintergrund verborgen. Zum Teil ist das gut so, denn wir wollen allen Teilnehmern und Mitgliedern ein unkompliziertes und zugleich erfolgreiches Mitmachen ermöglichen. Gleichzeitig ist es jedoch auch wichtig den außergewöhnlichen Einsatz vieler Kameradinnen und Kameraden hervorzuheben, ohne die vieles nicht möglich wäre. Es braucht sehr viele Hände und kreative Köpfe, die spannende aber manchmal auf alltäglich trockene Themen beschäftigt, damit wir unsere Vereinsziele, die uns am Herzen liegen, erreichen können. Im Anschluss möchten wir einige der verschiedenen Ressorts und die Aufgaben vorstellen.

Niclas Springer
Aaron Leonhard

Technische Leitung Einsatz

Was sind die Aufgaben des Ressorts?

Die primäre Aufgabe, die wir gemeinsam meistern, ist die Organisation des Rettungswachdienstes auf der Rettungsstation an der Schiersteiner Hafenspitze. Dies umfasst sowohl die Absicherung von Wachwochenenden und von Veranstaltungen sowie den sogenannten mobilen Wasserrettungsdienst.

Damit wir diese Aufgaben erfüllen können, ist es von entscheidender, dass wir uns um die Instandhaltung und Pflege wie auch die Neubeschaffung aller erforderlichen Einsatzmittel und der Rettungsstation kümmern.

Ein weiterer zentraler Bestandteil zur Sicherstellung der bestmöglichen Einsatzbereitschaft ist die Aus- und Fortbildung des Personals.

Dementsprechend koordiniert das Ressort Übungen und entsendet das Personal auf

Lehrgänge. Ein Alleinstellungsmerkmal in Wiesbaden ist der Bereich „Einsatztauchen“, welcher ebenfalls unter den Verantwortungsbereich der TLE fällt.

Was heißt das genauer?

Der zentrale Drehpunkt des Einsatzgeschehens ist die Rettungsstation in Wiesbaden-Schierstein. Dort befindet sich das gesamte einsatzrelevante Material. Auch die Wachdienste werden hier durchgeführt.

Einzelne Verwaltungsaufgaben können auch aus dem Homeoffice erledigt werden. Alles, was Reparaturen, Pflege und das Einsatzgeschehen betrifft, kann allerdings nur vor Ort erledigt werden.

Gerade die Verfügbarkeit der Einsatzmittel erfordern ständige Investitionen. Können Sie die Fahrzeuge genauer vorstellen?

In Schierstein haben wir eine vorbildliche

Auswahl von Einsatzmitteln. Zunächst sind unsere Einsatzboote hervorzuheben, von denen in Schierstein mehrere vorgehalten werden. Primäres Mittel der Wahl ist das Mehrzweckboot "Delphin", welches eine schnelle Anfahrt ermöglicht und ausreichend Platz für Arbeiten an Bord bietet.

Als zweite Option steht das Hilfeleistungslöschboot "Schierstein" zur Verfügung. Das 70 Jahre alte Boot ist eines der drei dienstältesten DLRG-Boote in Deutschland und zeichnet sich durch seinen Schottelantrieb aus, der eine 360°-Drehung des Propellers ermöglicht, sodass das Boot exakt auf der Stelle gedreht werden kann. Die eingebaute Vorbaupumpe 8/8 kann bei einem Förderdruck von 8 bar Wasser von bis zu 800 Litern pro Minute abgeben, entweder über den installierten Wasserwerfer oder durch die Bereitstellung einer Wasserversorgung für Landkräfte mittels an Bord vorhandener Schläuche.

Das nächste Rettungsboot, die "Hessen", wurde aus den Beständen der Polizei übernommen. Das kompaktere Boot zeichnet sich durch eine hervorragende Manövrierbarkeit aus und wird primär bei Veranstaltungsabsicherungen genutzt.

Das vierte Boot ist der "Pelikan", ein vom Land Hessen gestelltes Hochwasserboot, das primär im Katastrophenschutz eingesetzt wird. Der Pelikan ist eines der Einsatzmittel, welches wir im Wasserrettungszug Wiesbaden stellen.

Das im Jahr 2024 neu erworbene IRB (Inflatable Rescue Boat) vervollständigt die Flotte der Einsatzboote.

Um landseitig zur Einsatzstelle zu kommen, stehen weiterhin drei Fahrzeuget bereit: unser Mannschaftstransportwagen "Mercedes Vito", der Gerätewagen Tauchen "Ford Transit" und ein vom Land Hessen gestellter Gerätewagen Wasserrettung "Iveco Daily".

Die Fahrzeuge halten bestimmt auf Trab. Dafür braucht es einiges an Personal?



Während der Saison sind immer verschiedene Aktiven im Dienst, wobei im Schnitt 5 bis 10 Aktive pro Wachdienst auf der Station zusammenkommen. Zusätzlich erfordern jedes Jahr zwei Großveranstaltungen, das Hafenfest und die Wiesbadener Kanuregatta, eine deutlich höhere

Anzahl an Helfern. So sind beispielsweise am Hafenfestsamstag bis zu 35 Helfende vor Ort.

Insgesamt können wir auf einen aktiven Personalpool von ca. 50-60 Leuten zurückgreifen. Dazu gehören Rettungsschwimmer und Wasserretter, Bootsführer sowie Wachführer. Auch unsere Einsatztaucher, Sprechfunker und Sanitäter sind essentiell.

Gibt es Entwicklungen aus dem Ressort hervorzuheben?

Im Jahr 2024 wurde erstmals seit über 20 Jahren ein fabrikneues Einsatzboot angeschafft. Hierbei handelt es sich um ein "Inflatable Rescue Boat" (aufblasbares Rettungsboot) in Form eines 3,50 Meter langen Schlauchbootes. Die Anschaffung von neuen Einsatzfahrzeugen ist – vor allem bedingt durch die damit verbundenen Ausgaben – kein alltägliches Ereignis. Das neue Einsatzmittel ermöglicht die Abarbeitung anderer Einsatzszenarien, bedingt jedoch auch weitere Fortbildung des eingesetzten Personals.

Was kann manchmal besonders Sorgen bereiten??

Die Arbeit als technische Leitung erfordert sowohl Personalführungs- und Organisationskompetenz als auch die Fähigkeit zur Improvisation.

Die Ausstattung und die Ausbildung der Organisation sind entscheidende Faktoren für den Erfolg einer Wasserrettung und können in Extremfällen über Leben und Tod entscheiden.

Aufgrund begrenzter Personal- und Finanzressourcen ist immer



eine Abwägungsentscheidung erforderlich, die erhebliche Auswirkungen nach sich ziehen kann.

Welche Herausforderungen bestehen für die nächsten Jahre?

Mit Ausnahme des neu beschafften Schlauchbootes befinden sich alle Boote sowie ein Fahrzeug in den letzten Zügen ihrer wirtschaftlichen und taktischen Nutzbarkeit. Für eine zukunftssichere Ausstattung mit zeitgemäßen Materialien sind dementsprechend mehrere kapitalintensive Anschaffungen geplant. Diese sind sorgfältig zu planen und im Sinne der bestmöglichen Patientenversorgung umzusetzen.

Regelmäßig werden neue Interessierte für den Einsatzbereich gewonnen. Die Intensivierung der Werbung und Bindung in den letzten Jahren hat zu einer erfreulichen Entwicklung geführt. Allerdings stellt die Qualifizierung neuer Einsatzkräfte eine weitere Herausforderung dar, da erfahrenes Personal altersbedingt aus dem Dienst ausscheidet.

Was wünscht Ihr euch für die Zukunft?

Unser Ziel ist die Schaffung eines Personalpools, auf den wir uns langfristig verlassen können, sowohl für den Einsatzdienst als auch verschiedene andere Veranstaltungen. Die Arbeiten an Material und einer großen Station erfordern erhebliche Mengen an Zeit und Geld, weshalb wir auf möglichst viele Eigenleistungen angewiesen sind. Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, in dem Einsatzkräfte und ggf. weitere Unterstützer eigeninitiativ

anfallende Aufgaben übernehmen können.

Im Hinblick auf die vielfältigen Verpflichtungen und die „hart umkämpfte“ Zeit von Menschen heutzutage müssen wir die vorhandene Zeit möglichst effizient nutzen.

Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, das Vereinsleben zu pflegen und ein Miteinander zu fördern. Neben der Ausbildung und der Zusammenarbeit legen wir großen Wert auf die Stärkung der geselligen und kameradschaftlichen Aspekte.

„Ohne Mampf, kein Kampf“
- eine Weisheit, die bezeugt wie
essentiell der soziale Faktor ist.

Beispielsweise freuen wir uns auf gemeinsame Grillabende nach dem Wachdienst, Spieletage in der Nebensaison oder Kooperationen mit benachbarten Vereinen. Eine Mannschaft, die zusammen Spaß hat - oder auch wie beim Stammtisch zusammen isst - legt einen entscheidenden Faktor für den Erfolg im Einsatzfall.

Die Unterstützung kann dabei nicht nur im Rahmen des aktiven Einsatzdienstes oder in Form von finanziellen Zuwendungen erfolgen. Auch die unabhängige Spende der eigenen Zeit ist immer wertvoll und willkommen.

Fahrzeuge

Ihr seht uns unterwegs und wollt wissen mit welchem Fahrzeug wir im Einsatz sind? Hier stellen wir euch unseren Fuhr- und Bootpark vor



Gerätewagen-Wasserrettung GW-WR

Iveco Daily 2013

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/58-1



Gerätewagen-Tauchen GW-Tauch

Ford Transit 2006

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/57-1



Mannschaftstransportwagen

Mercedes Vito 2012

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/19-1



**Hilfeleistungslöschboot
Schierstein**

Schottel 1956
Motor: Mercedes 130 PS

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/77-1



**Hochwasserboot
Pelikan**

Ingo Meier Kunststoffapparatebau
2003
Motor: Tohatsu 25 PS

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/78-3



**Inflatable Rescue Boat
Guppy**

2024
Motor: Thatsu 30 PS

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/78-4



**Mehrzweckboot
"Delphin"**

RTK Rescuecraft 606 1997
Motor: Mercury 150 PS

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/78-1



**Rettungsboot RTB
"Hessen"**

Boston Whaler 15 2007 übernommen
Motor: Yamaha 50 PS

Funkrufnamen
DLRG Funk Adler Wiesbaden 93/78-2



**Jugeneinsatzboot
"Milan"**

Schottel - 1982 vom Forstamt
Wiesbaden erhalten, 2002 der Jugend
überlassen, 2011 aufwändig
restauriert.

Die DLRG ist vielen in Deutschland durch den Schwimm- und Rettungssport bekannt. Auch haben bestimmt einige bereits DLRGler in ihrer roten Kleidung beim Wachdienst oder bei Einsätzen in der Wasserrettung gesehen. Was den meisten nicht bewusst ist: Die DLRG ist keine staatliche Institution, sondern deckt den Großteil der Wasserrettung in Deutschland vollständig durch ehrenamtliche Mitglieder ab. Die Verantwortung, die die Tätigkeit in der Wasserrettung mit sich bringt, sollte jedoch niemanden davon abhalten, sich bei der DLRG zu engagieren. Es mag wie eine große Welle wirken, die auf einen zukommt, doch man muss nicht zwingend ins kalte Wasser springen. Ich selbst bin seit meiner Kindheit immer im Bereich der Schwimmausbildung und des Rettungssports aktiv gewesen, ohne in anderen Bereichen tätig zu sein. Dabei habe ich in meiner alten Ortsgruppe sowie bei der DLRG Schierstein die Gemeinschaft und die Mitglieder im Verein schätzen gelernt.

Als ich vor 16 Jahren der DLRG beigetreten bin – mit damals acht Jahren – war ich, wie so viele andere, Teilnehmerin eines Schwimmkurses. Dort habe ich meine Schwimmbzeichen und schließlich auch den Rettungsschwimmer Silber gemacht. Zwar hatte ich immer wieder Berichte von Kamerad:innen über ihre Einsätze oder Wachdienste (an Küste und See) gehört, aber da meine Ortsgruppe keine bewachten Gewässer betreute, blieben diese Erzählungen für mich abstrakte Möglichkeiten. Vor allem die Bereiche Wasserrettung und Sanitätswesen hatten mein Interesse geweckt. Mit dem Umzug nach Wiesbaden 2018 trat ich dann der Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e.V. bei und startete – langsam – meinen Weg in den Wasserrettungsdienst.

Insgesamt hatte ich vor Beginn dieses Ausbildungswegs nicht erwartet, dass so viele verschiedene Module abgelegt werden müssen und wie umfangreich und facettenreich die Ausbildung ist. Ich bin jedoch froh darüber, sowohl aus der Perspektive einer Person, die sich auf die DLRG verlässt, als auch als jemand, die später aktiv im Einsatz tätig sein möchte. Denn so kann ich, können wir uns sicher sein, dass die Einsatzfähigkeit garantiert ist.

Den Start machte ich in der Sprechfunkausbildung. Dabei steht die sichere und effiziente Kommunikation im Einsatz im Mittelpunkt. Überrascht hatte mich dabei, wie schwierig es ist, sich im Funkgespräch kurz zu fassen und nicht in die normale Sprechweise zu verfallen, und dennoch alle notwendigen Informationen zu übermitteln. Die Funkgesprächsweise kann und sollte durchaus häufig geübt werden. Gleichzeitig ist es ungemein interessant, sich für unterschiedliche



Ein persönlicher Einblick

Situationen zu überlegen, wie man den Funkspruch absetzt, und wie schwierig plötzlich etwas Einfaches wie die Beschreibung dessen, was man sieht, werden kann.

Mitte Februar nahm ich dann an der „Basisausbildung Einsatzkräfte“ teil. Team- und Konfliktfähigkeit, Fahrzeug- und Materialkunde, Knotenkunde, Strukturen des Wasserrettungsdienstes und des Katastrophenschutzes – die Vielfalt der Inhalte war anspruchsvoll und hat für mich verdeutlicht, wie vielseitig eine Einsatzkraft sein muss. Die Wasserrettung erfordert eine gute körperliche Fitness, aber ebenso umfassende Kenntnisse des Gewässers, des Einsatzmaterials und des richtigen Verhaltens im Einsatz. Auch muss man als Einsatzkraft besonnen in Einsätzen und gut im Team agieren können, da sich hier jeder aufeinander verlassen muss.

Am letzten Aprilwochenende fanden dann die Aufbaumodule für den Wach- und Wasserrettungsdienst statt. Früh am Morgen setzten wir zur Rettbergsaue über, wo wir das Retten mit und ohne Rettungsgeräte aus dem Wasser übten. Für mich war es das erste Mal, dass ich überhaupt im Rhein schwamm –



in den Wasserrettungsdienst

Feylin Karaman angenehmerweise im Neopren – und dementsprechend aufgeregt war ich vor der Übung. An

der Rettbergsaue waren wir jedoch von der schnellen Strömung abgeschirmt und konnten so in Ruhe unsere Erfahrungen ausbauen. Im Anschluss ging es mit dem Boot auf den offenen Rhein hinaus, wo wir in der Gruppe das „passive Schwimmen“ und das „aktive Schwimmen“ übten, d.h. wir machten uns zum einen die Strömung zu Nutzen und ließen uns treiben, und übten zudem die schnelle/richtige Querung eines Flusses mit stärkerer Strömung. Auch hier waren mir zwar zuvor abstrakt die Anforderungen an Wasserretter:innen bewusst, dennoch war es unerwartet schwierig, den Fluss mittels des aktiven Schwimmens zu queren, ohne zu weit abgetrieben zu werden oder vom Kurs abzukommen. Anschließend übten wir das Bergen verunglückter Personen, wobei sich zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit der Bootsmannschaft ist. Neben den ausführlichen theoretischen Vertiefungen war vor allem der praktische Teil Gold wert.

Meine Teilnahme an diesen verschiedenen Modulen, ebenso wie meine langjährige Mitgliedschaft in der DLRG haben mir wieder vor Augen gerufen, wie sehr ich die DLRG und die

Gemeinschaft in dieser schätze. Natürlich bestehen zwischen den Ortsgruppen Unterschiede: So bewacht meine alte Ortsgruppe kein Gewässer und fokussiert sich daher auf die Schwimmausbildung. Auch bietet die DLRG Schierstein dank des Vereinsheims in Schierstein mehr Veranstaltungen an, als ich es bisher erlebt habe. Dennoch bestehen deutliche Gemeinsamkeiten: Jeder, der sich in der DLRG engagieren möchte, wird offen empfangen. Ich habe mich während meiner Schulzeit nicht zuletzt aufgrund der anderen Teilnehmer:innen immer auf die Schwimmkurse gefreut, und auch in der DLRG Schierstein wurde ich schnell und freundlich aufgenommen. Man merkt, dass alle Kamerad:innen mit dem Herzen und aus voller Überzeugung ihrer Tätigkeit nachgehen, sei es bspw. in der Schwimmausbildung, dem Vorstand oder dem Rettungsdienst. Alle wollen ihren Beitrag dazu leisten, die Gewässer in Deutschland sicher zu machen und zu halten, und Kindern und Erwachsenen ein gutes Umfeld für ihre Schwimm- oder Rettungsausbildung zu bieten.

Gegründet wurde die DLRG, um Menschen vor dem Ertrinken – präventiv durch Schwimmausbildung und aktiv durch den Rettungsdienst, und dieses Ziel leben weiterhin alle Kamerad:innen. Dieses gemeinsame Ziel verbindet, das zeigen auch Veranstaltungen wie das gemeinsame Weihnachtsfest der DLRG Schierstein

Man muss sich also nicht in den Einsatz stürzen, wenn man das nicht möchte oder kann. So helfen

viele etwa durch Pflege von Station, Einsatzrüstung und Einsatzfahrzeugen, oder durch Unterstützung bei Veranstaltungen der DLRG. Jeder Beitrag, egal wie klein er erscheinen mag, wird geschätzt und ist wertvoll. Bei mir kommen durch Studium und Arbeit oft logistische Schwierigkeiten auf, doch die Zeit und Energie, die man investiert, lohnen sich. Wenn man sich einbringen möchte, findet sich immer ein Weg.

Tolle Möglichkeiten, die DLRG kennenzulernen, sind öffentliche Veranstaltungen wie das Stromschwimmen beim Hafenfest. Hier unterstützt die DLRG Schierstein nicht nur, sondern organisiert seit über 90 Jahren traditionell ein Stromschwimmen. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, einmal im Rhein zu schwimmen – abgesichert von den roten Helfer:innen. Für Kinder und Jugendliche, die die Wasserrettung kennenlernen wollen, lohnt sich ein Blick auf das Jugend-Einsatz-Team. Diese „Nachwuchsabteilung“ der Retter:innen bietet viele Einblicke und Erfahrungen. Ich bin auf jeden Fall gespannt, welche ich in der Zukunft noch machen werde, und freue mich auf die gemeinsame Zeit mit den Kamerad:innen auf unserer Station an der Schiersteiner Hafenspitze.

Annette Wedler
Sandra Schmid

Technische Leitung Ausbildung

Was sind die Aufgaben des Ressorts?

Das Ressort Technische Leitung – Ausbildung (TL-A) setzt sich aus einem Referenten und seiner Stellvertreterin zusammen. Darüber hinaus kann das Team durch Beauftragte ergänzt werden. Derzeit gehört dem Ressort auch eine Beauftragte für den Bereich Rettungsschwimmen an.

Die Aufgaben des TL-A/Beauftragten umfassen die Organisation von Kinder-Schwimmkursen im Bereich Deutsches Schwimmbad, Jugendschwimmtraining, Mitgliederschwimmtraining, Kurse im Bereich Deutsches Rettungsschwimmen sowie weitere Trainingskurse.

Zusätzlich zu den Schwimmkursen werden in Zusammenarbeit mit den Kat-S Beauftragten Kurse in Erste Hilfe sowie San-A/San-B organisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung neuer Trainer und Ausbilder

sowie der Sicherstellung der Teilnahme aller Trainer und Ausbilder an Fortbildungsmaßnahmen zum Qualifikationserhalt. Dabei ist auch die Vermittlung von Neuerungen und neu erworbenem Wissen essenziell, um unseren gewünschten Qualitätsstandard aufrechtzuerhalten.

Für die Ausbildung werden Ausbildungsmaterialien (Schwimmbretter, Tauchringe, Hilfsmittel und Rettungsgeräte) eingesetzt, die in einem großen Spind im Schwimmbad aufbewahrt werden. Diese Materialien müssen regelmäßig geprüft und gegebenenfalls ersetzt werden. Neue Ausbildungsmaterialien und Hilfsmittel werden ebenfalls erprobt und in das Sortiment aufgenommen.

Neben der eigentlichen Ausbildung umfasst der Aufgabenbereich auch die Erstellung der statistischen Jahresberichte, die die Anzahl der abgenommenen Schwimmbadabzeichen und die geleisteten

Trainerstunden dokumentieren.

Was heißt das genauer?

Unsere Schwimmkurse finden ganzjährig im Schwimmbad statt. Wir sind im Hallenbad Kleinfeldchen tätig und das seit der Eröffnung des Bades im Jahre 1976. In der öffentlichen Schwimmhalle bieten wir die gesamte Bandbreite der Schwimmausbildung an, vom Anfängerschwimmen bis zum Deutschen Schwimmbadabzeichen Gold.

Die Trainingshalle wird für die Ausbildung von Rettungsschwimmern, das Training zum Erhalt der Rettungsfähigkeit sowie für Konditions- und Mitgliedertraining genutzt.

Das klingt ja unglaublich vielfältig! Das muss ja eine Menge Material kosten!

Das Jugendtraining richtet sich an Jugendliche, die ihre Kondition verbessern, neue Techniken erlernen und praktische Übungseinheiten im Konditionstraining absolvieren.

Für das gezielte Training werden verschiedene Hilfsmittel eingesetzt, wie Pool-Noodles, Schwimmbretter, Pullbuoys und Tauchringe. Im Anfängerschwimmkurs werden häufig auch Tischtennisbälle, Becher, „Tauchtier“ und Bildkarten verwendet. Die ausgewählten Spiele erfüllen jedoch wichtige Funktionen: So wird mit den Tischtennisbällen das Atmen ins Wasser geübt, die bunten Tauchbilder werden verwendet, um das Öffnen der Augen unter Wasser zu üben, und die Spritz- und Wasserspiele dienen der Angstbewältigung. In den Rettungsschwimmkursen werden Materialien wie Schwimmbretter eingesetzt, um die Technik zu verbessern. Im Bereich der Rettungsschwimmbildung kommen jedoch andere Materialien zum Einsatz, nämlich die Rettungsgeräte. Beispielsweise werden der Gurtretter und der Wurfsack zur Rettung von Personen im Wasser eingesetzt. Auch der Einsatz von Kleidung ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Die Kurse im Bereich Erste Hilfe können wir in unserem Vereinshaus



durchführen..

Das Vereinsgelände mit den Bootsstegen bietet zusätzlich die Möglichkeit, realitätsnahe Übungen durchzuführen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Ernstfall vorzubereiten.

Die Nachfrage nach Schwimmkursen ist riesig. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wird es bestimmt eine Vielzahl an Mitarbeitern geben?

Im Bereich der Kinder- und Jugendschwimmkurse wird die Arbeit von einer Gruppe von ca. 15 Aktiven unterstützt, die jeden Montag Kinder im Alter zwischen 6 und 20 Jahren trainieren.

Im Bereich Rettungsschwimmen unterstützen regelmäßig 8 Aktive, die ebenfalls jeden Montag die Rettungsschwimmkurs-Teilnehmer zwischen 12 und 60 Jahren ausbilden.

Darüber hinaus bieten wir Kurse zum Erhalt der Rettungsfähigkeit an, und es wird sich um das Konditions- und Mitgliedertraining gekümmert.

Wir freuen uns im Besonderen, dass wir auf weitere Aktive zählen können, die uns auch im Notfall unterstützen, wenn Urlaube anstehen oder krankheitsbedingt Ausbilder ausfallen. So können wir jederzeit gewährleisten, dass auch in diesen Fällen die Ausbildung wie gewohnt stattfindet.

Die Gesamtausbildungsleistung aller Trainer und Ausbilder beläuft sich auf annähernd 1.000 Ausbildungsstunden pro Jahr.

Gibt es Entwicklungen aus dem Ressort hervorzuheben?

Seit dem Jahr 2023 nehmen wir an der Aktion des Schwimmbadabzeichentages bzw. der Schwimmbadabzeichenwoche teil. Bei diesem deutschlandweiten Event können Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig von Kursen ihre Schwimmbadabzeichen ablegen. In den letzten zwei Jahren ermöglichten wir auch durch unsere Kreisgruppe die Teilnahme. Und das Beste daran: Wir haben schon 121 zusätzliche Schwimmbadabzeichen vergeben können!

Außerdem haben wir uns mit örtlichen Vereinen zusammengeschlossen, Freundschaften geknüpft, Mitglieder und Spenden gewonnen und uns auch medial in Szene gesetzt.



Was kann manchmal besonders Sorgen bereiten?

Wir bieten jedes Jahr mehrere Kurse an und entwickeln sie auch immer wieder neu. Das erfordert zuverlässiges Organisationstalent. Damit das alles läuft, brauchen wir natürlich genug Trainerinnen und Trainer, für die es uns wichtig ist, dass wir Fortbildungen organisieren, durchzuführen und bewerben. Wir legen großen Wert auf Empathie und Belastbarkeit, denn wir möchten, dass sich unser Team sowie die Schwimmerinnen und Schwimmer und Eltern gut aufgehoben fühlen. Es ist wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu sein, was die kontinuierlichen Neuerungen im Bereich der Ausbildung angeht. Und natürlich ist es auch wichtig, sich fundierte Kenntnisse im komplexen Versicherungswesen anzueignen, wofür kontinuierliches Engagement erforderlich ist.

Welche Herausforderungen bestehen für die nächsten Jahre?

Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem! Die Ausbildung neuer Ausbilderinnen und Ausbilder ist eine der Herausforderungen, denen wir uns in Zukunft stellen müssen.

Im Hinblick auf Bäderschließungen ist es von entscheidender Bedeutung, die



Schwimmbad-Zeiten und Bahnen beizubehalten. Die Schließung von Schwimmbädern in Deutschland verschärft das Problem des fehlenden Schwimmunterrichts. Seit dem Jahr 2000 haben in Hessen mehr als 40 Bäder ihren Betrieb eingestellt.

Im Jahr 2023 konnten etwa 60 % der Grundschüler nicht oder nur unzureichend schwimmen. Dies führt zu einem erhöhten Risiko tödlicher Badeunfälle, wie die Zahl der Ertrinkungstoten in den ersten sieben Monaten des Jahres 2024 deutlich macht. Insgesamt starben 253 Menschen. Uns ist es daher wichtig unser Angebot aufrechtzuerhalten, im besten Falle sogar ausbauen zu dürfen.

Was wünscht Ihr euch für dieses Ressort?

Dass unsere Trainer und Ausbilder weiterhin so viel Freude daran haben, andere zu unterrichten und sich selbst auch weiterzubilden.



Michaela Nessel

Schatzmeisterin

Was sind die Aufgaben des Ressorts?

Umgangssprachlich wird das Ressort in der DLRG Schierstein häufig auch Kasse genannt. In älteren Generationen gab es auch den Spitznamen „WUF“ (Wirtschaft und Finanzen).

Wie sieht das genau aus?

Die konkreten Aufgaben des Schatzmeisters werden durch die Wirtschaftsordnung der DLRG bestimmt. Eine zusätzliche Dimension bei uns in der DLRG Schierstein ergibt sich dadurch, dass wir auch durch einen Geschäftsführer, den die allgemeine Satzung der DLRG nicht vorsieht, unterstützt werden. Dadurch sind die Aufgaben des „klassischen“ Schatzmeisters zwischen dem Schatzmeister und dem Geschäftsführer aufgeteilt. Wie das genau

ausieht, ist im Geschäftsverteilungsplan festgelegt.

Damit wir unsere wichtigen Aufgaben erfüllen können, finanzieren wir die DLRG im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Zuwendungen (u. a. Stiftungsausschüttungen, Spenden), öffentlichen Zuschüssen sowie Einnahmen aus Zweckbetrieben (u. a. Schwimmkursgebühren). Die Liquiditätssicherung ist uns dabei besonders wichtig, denn wir wollen unsere Mittel zeitnah und gemäß unserer gemeinnützigen Verpflichtung verwenden. Der Schatzmeister hat die Aufgabe, dafür jährlich einen Haushaltsplan zu erstellen, der von der Mitgliederversammlung verabschiedet wird. Dieser Plan ist die Grundlage für die Arbeit unserer DLRG. Die Buchführung ist das Mittel, um den

Vollzug des Haushaltsplans festzuhalten. Sie ist der buchmäßige Nachweis aller Vorgänge der Haushaltswirtschaft und gibt uns jederzeit die Übersicht darüber, ob sich die Haushaltswirtschaft im Rahmen des Haushaltsplans bewegt und wie hoch der Geldbestand der Gliederung ist. Die Buchführung ist die Grundlage für den Jahresabschluss. Nach Ende jedes Geschäftsjahres wird der Jahresabschluss vom Schatzmeister erstellt, gemäß den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den Erfordernissen des Steuerrechts.

Anschließend wird der Jahresabschluss von den gewählten Kassenprüfern (auch Revisoren genannt) einer sorgfältigen Prüfung unterzogen (umgangssprachlich Kassenprüfung). Die Revisoren können in der Wahl ihrer Prüfungsschwerpunkte frei entscheiden und sind nur der Mitgliederversammlung gegenüber verantwortlich. Sie können dabei alles prüfen, was sie möchten, zum Beispiel die Finanzmittel, die Vermögenswerte, die Kassen- und Buchungsunterlagen oder auch die Einhaltung der finanzwirksamen Beschlüsse der Organe und der Bestimmungen dieser Ordnung.

Das klingt nach sehr viel Verantwortung!

Die oben genannten Aufgaben sind eine echte Herausforderung! Sie werden alleine durch den Schatzmeister (ggf. seinen Stellvertreter) übernommen.

Das Ressort arbeitet Hand in Hand mit der Geschäftsführung, die (s. oben) einen Teil der klassischen Schatzmeistertätigkeit übernimmt, sowie dem Vorstand, der "die zu buchenden Vorfälle produziert" (Umsetzung des operativen Geschäfts).

Welche Herausforderungen bestehen für die nächsten Jahre?

Die dauerhafte Liquiditätssicherung ist die größte Herausforderung, da gerade die Finanzierung des Rettungswachdienstes und des Katastrophenschutzes kostenintensiv ist.

Dabei ist es wichtig zu betonen, dass anders als beim Schwimmunterricht der Rettungswachdienst und der Katastrophenschutz keine präventiven Maßnahmen, sondern ad hoc Maßnahmen

zur tatsächlichen Rettung von Menschenleben sind.

Welche Unterstützung benötigt es für eine erfolgreiche Weiterarbeit?

Gesellschaftlich müssen wir mehr Aufklärung über unsere Arbeit leisten, damit wir die finanzielle Unterstützung erhalten, die wir brauchen, um Menschenleben zu retten.

Wieviel Geld geben wir monatlich für Netflix (13,99 €/Monat), AmazonPrime (8,99 €/Monat) oder AppleTV (9,99 €/Monat) aus, um Katastrophenfilme zu sehen? Mit dem gleichen Betrag könnte jeder auch einen Beitrag zur echten Rettung von Menschenleben in Katastrophenfällen beitragen. Einfach einen Dauerauftrag auf unser Spendenkonto einrichten.

DLRG Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e.V.

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE45 5105 0015 0128 0300 50
BIC: NASSDE55XXX

Fehlt die finanzielle Unterstützung kommt in der Zukunft niemand zur Hilfe, wenn man selbst Hilfe braucht.



Jugendleiterin
Stellvertretender Jugendleiter
Ressortleitung Wirtschaft und Finanzen
Stellvertreterin
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzerin

Svea Knoop
 Arne Carstens
 Viktoria Matthes
 Leonie Freitag
 Anton Breyer
 Justus Platz
 Elena Grassmann



Wir sind die DLRG-Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e.V., eine Untergliederung des Landesverbandes Hessen e.V. der DLRG. Wir haben derzeit etwa 700 ehrenamtliche Mitglieder und bieten eine ganze Reihe von Tätigkeiten an.

Ein Teil davon sind wir: die DLRG-Jugend Wiesbaden und Schierstein.

Bei uns kannst du nicht nur dein Schwimmabzeichen oder Rettungsschwimmer absolvieren, sondern noch viel mehr.

Was macht die Jugend aus?

Über das Jahr verteilt bieten wir verschiedene Veranstaltungen, Ausflüge und Freizeiten an. Wir haben schon Kletterhallen und das Abenteuerschwimmbad "Miramar" besucht, haben in der DLRG-Station übernachtet und natürlich das alljährliche Osterfeuer.

Und wir bilden Nachwuchsrettungsschwimmer für den Wachdienst aus.

Das Jugendeinsatzteam (JET)

Alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren können beim Jugendeinsatz-Team mitmachen.

Wir treffen uns regelmäßig außerhalb der Wachsaison zu Übungsstunden auf der DLRG-Station. Dort lernen Kinder alles, was man im Wasserrettungsdienst für unerschrockene Rettungsaktionen benötigt.

Dazu zählen Knotenkunde, Erste Hilfe, Funken, Revierkunde, Verhalten im Einsatz und natürlich ganz viel Spiel und Spaß in unserem eigenen Jugendkeller!

Während der Saison können die JETies am Wachdienst teilnehmen. Sie nehmen an Übungen teil, dürfen aber noch nicht zu Einsätzen fahren.

"Früh übt sich" – deshalb können unsere Kleinsten im Alter von 6 – 10 Jahren im Mini-JET schon erste Erfahrungen mit dem Einsatzgeschehen machen. Dabei steht das spielerische Lernen und das gemeinsame Erleben der Aufgaben der DLRG im Vordergrund. Gemeinsame Übungen mit den Bambinis der Feuerwehr stehen hier ebenso auf dem Programm wie erster Kontakt mit den Einsatz- und Rettungsgeräten, Bastelaktionen und Erste Hilfe. Unser Maskottchen Nobby ist natürlich immer mit dabei.

All das organisiert der Jugendvorstand für unsere Mitglieder. Dieser besteht aus der

Jugendleiterin, die erste Ansprechpartnerin ist und das Sprachrohr zu "dem großen Vorstand" der Erwachsenen bildet, und dem stellvertretenden Jugendleiter.

Die Ressortleitung Wirtschaft und Finanzen kümmert sich um die Finanzen.

Drei Beisitzer unterstützen diese Ämter aktuell.

Die oberste Aufgabe der DLRG und damit auch der Jugend ist natürlich: Leben retten! Und zwar ehrenamtlich.

Dieses große Ziel bedeutet, dass wir zunächst spielerisch, aber dennoch mit dem nötigen Ernst für den Wachdienst und die damit verbundenen Notfälle ausbilden und vorbereiten.

Damit leisten wir einen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu selbstbewussten und vor allem pflichtbewussten Menschen. Sie lernen frühzeitig gesellschaftliche Werte kennen und entwickeln Verantwortungsbewusstsein für sich und andere.

Darüber hinaus entsteht durch erfolgreiche Jugendarbeit eine langfristige und enge Bindung an den Verein.

Wo kann man euch antreffen?

Die Jugend ist sowohl im Schwimmbad als auch in unserer DLRG-Station in Schierstein zu finden.

Im Wasser werden wir jeden Montag von vielen ehrenamtlichen Trainern in verschiedenen Kursen vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmer ausgebildet. Zusätzlich bietet eine Jugendtrainingsgruppe ein regelmäßiges Konditionstraining an. Hierfür steht eine Schwimmhalle mit Sprungbrettern und verschiedenen Trainings- und Rettungsgeräten zur Verfügung.

Auf der DLRG-Station haben wir unseren eigenen Rückzugsort: den Jugendkeller. Dieser bietet ausreichend Platz für Spiel und Spaß, aber auch für Trainings- und Lerneinheiten.

Hier stehen verschiedene Lernmaterialien und Medien für den theoretischen Unterricht zur Verfügung, unter anderem Flipcharts und Beamer. Nachbauten von z.B. Booten oder Knotentafeln werden hier gelagert, um auch bei schlechtem Wetter praktische Übungen durchführen zu können.

Für Action sorgt ein riesiger Tischkicker, an

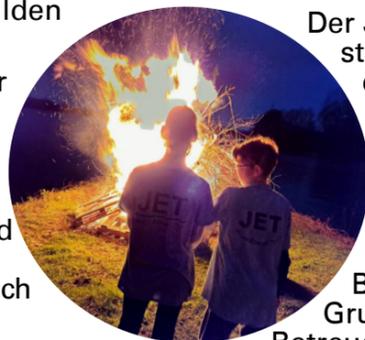
dem alle gleichzeitig spielen können.

Nachdem sich alle drinnen am Kicker oder draußen an den verschiedenen Spielgeräten ausgetobt haben, kann man sich auf der ebenfalls sehr großen Palettencouch mit ein paar Snacks ausruhen.

Für die realitätsnahe praktische Einsatzausbildung stehen außerdem zwei Jugendboote mit Einsatzrüstung zur Verfügung.

Wer macht bei euch alles mit?

Unser Jugendvorstand besteht aus neun Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:



Der Jugendleiterin und dem stellvertretenden Jugendleiter, der Kassenwartin und ihrer Stellvertreterin sowie fünf Beisitzern.

Das JET und das Mini-JET werden jeweils von zwei bis drei Trainern geleitet.

Bei Veranstaltungen sind je nach Gruppengröße ein bis drei Betreuer aktiv.

Wie sieht so ein typisches Jahr für euch aus?

Jedes Jahr steht die Organisation und Durchführung des traditionellen Osterfeuers auf dem Programm. Dazu sind alle Mitglieder mit ihren Familien eingeladen. Es gibt leckeres und abwechslungsreiches Essen und ein großes wärmendes Osterfeuer, das bei Einbruch der Dunkelheit entzündet wird. Die große Teilnehmerzahl und das Feuer erfordern ein hohes Maß an Organisation und Verantwortung.



Auch der Dreckwegtag und der Tag der Nachhaltigkeit fanden wieder in und um unsere DLRG-Station statt. Ausgerüstet mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ging es zu Fuß nicht nur dem angeschwemmten Müll an der Station, sondern auch dem herumliegenden Müll im Hafengebiet und am Rheinufer an den Kragen. Damit wird nicht nur der Umwelt geholfen, sondern auch das Umfeld der Kinder und Jugendlichen sicherer gemacht. Außerdem wird durch solche Aktionen schon früh ein positives Umweltbewusstsein geschaffen.

Das Sommerfest der JETies und Mini-JETies sowie die Stationsübernachtung sorgten für viel Spaß und tolle gemeinsame Erlebnisse.

An der Kletterwand konnten die eigenen Grenzen ausgetestet und überschritten werden. Die gemeinsamen Stationsübernachtungen schweißten die Gruppe noch mehr zusammen und neue Freundschaften entstanden.

Ein weiteres Highlight war ein Stand auf dem Weltkindertag in Wiesbaden. Mit Glitzertattoos konnten wir genau die richtige Zielgruppe auf uns aufmerksam machen und für uns werben.

Einen Rückschlag gab es allerdings Mitte des Jahres, direkt nach den tollen Aktionen im Rahmen des Hafenfestes. Einsatzboote wurden in der Nacht gewaltsam von ihren Liegeplätzen gelöst, Einsatzmaterial beschädigt oder entwendet. Ein Jugendboot wurde vermutlich von den Tätern zur Flucht benutzt. Es konnte glücklicherweise einige Kilometer weiter an einem Ufer wieder aufgefunden werden. Leider war auch es stark beschädigt.

Was ist euch besonders wichtig?

Wir klären schon die Kleinsten über die Gefahren am, im und auf dem Wasser auf. Damit bilden wir sie nicht nur für die DLRG aus, sondern sorgen auch für ihre Sicherheit im Alltag.

Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, einen kleinen Teil der Entwicklung und Charakterbildung mitzuerleben und zu beeinflussen. Damit verbunden ist eine gewisse Fürsorgepflicht. Jeder kleine und große Wachgänger soll nach einer Übung oder einem Einsatz wieder gesund und munter nach Hause kommen.

Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung des Nachwuchses, die Zukunft weiter zu sichern. Je stärker die DLRG-Jugend ist, desto mehr Wachgänger gibt es und desto sicherer sind unsere Gewässer.

Was sind die Herausforderungen, die die Jugend angehen möchte?

Für die nächsten Jahre haben wir viel vor. Wir wollen nicht nur die Tradition des jährlichen Zeltlagers wieder aufleben lassen, sondern auch durch die Kooperation mit anderen Ortsgruppen das



Ausbildungs- und Veranstaltungsangebot erweitern. Wir hoffen, dadurch noch viel mehr Kinder und Jugendliche in den Verein holen zu können, um mit einer stabilen Jugend eine gute Basis für den zukünftigen Wachdienst zu bilden.

Eine Herausforderung, mit der alle jedoch zu kämpfen haben, ist das Wetter.

Sowohl Hoch- als auch Niedrigwasser sorgen für einen starken Anstieg der Einsätze, machen unsere Arbeit jedoch umso schwerer. Demnach sind auch Veranstaltungen auf der DLRG Station seltener möglich oder nur unter erschwerten Bedingungen umsetzbar.

Was wünscht Ihr euch für die Zukunft?

Wir wünschen uns, dass wir weiterhin Kinder und Jugendliche für unsere ehrenamtliche Tätigkeit begeistern und ihnen dadurch viele tolle Erlebnisse ermöglichen können. Ohne Nachwuchs wird es in Zukunft keinen Wachdienst mehr geben. Das wäre angesichts der steigenden Nichtschwimmerzahlen fatal. Schwimmbäder, Badeseen und Strandbäder brauchen Rettungsschwimmer, um den öffentlichen Badebetrieb für alle aufrechterhalten zu können.

Wir wünschen uns, dass die Kinder und Jugendlichen in der DLRG genauso viel Spaß haben wie wir und dem Verein lange treu bleiben.

Wollt Ihr noch was hinzufügen?

Zunächst möchten wir uns bei unseren großzügigen Spendern bedanken. Ohne ihre finanzielle und materielle Hilfe wären viele unserer Vorhaben nicht realisierbar gewesen.

Ein weiteres Dankeschön geht an unseren großen Vorstand für die Unterstützung bei allen kleinen und großen Projekten und Aktivitäten.

Nicht zuletzt möchten wir uns bei allen Eltern bedanken. Euer Vertrauen in unsere Arbeit und euer ehrenamtliches Engagement bei Veranstaltungen sind für uns von großer Bedeutung.

Damit unterstützt ihr nicht nur eure Kinder, sondern tragt auch aktiv zum Fortbestand der DLRG Jugend Wiesbaden und Schierstein bei.





D

A

N

K

E

S

C

H

Ö

N

DLRG
Wiesbaden Schierstein

PAX

Laerdal



Kreussler – Biebricher Unternehmenskultur seit 1912!

Regional verwurzelt und global erfolgreich:

Das Familienunternehmen Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH versorgt seit mehr als hundert Jahren vom Biebricher Rheinufer aus Kunden weltweit mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen. Ein inspirierendes, vielseitiges Umfeld hilft uns dabei. Daher freuen wir uns, das 100-jährige Jubiläum der DLRG Wiesbaden und Schierstein e.V. mit seinem abwechslungsreichen Programm zu unterstützen!

Unser eigenes Programm: Innovative Pharmazeutika und Lösungen für die professionelle Textilpflege.

- Bekannt aus Ihrer Apotheke: Das DYNEXAN MUNDGEL® stoppt den Schmerz im Mund
- Für schöne und gesunde Beine: Aethoxysklerol® bei Krampfadern und Besenreisern
- Kreussler Textile Care: Nachhaltige Spezialprodukte und Verfahren für Wäschereien und Textilreinigungen

Klingt spannend für Sie? Schauen Sie auf unserer Website www.kreussler.com vorbei: Wir bieten abwechslungsreiche Jobs und Ausbildungsplätze in unseren beiden Sparten Pharma und Textile Care!

Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
Rheingaustraße 87–93, 65203 Wiesbaden
Tel.: 0611 9271-0



Impressum

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns ihre Geschichte(n) erzählt, Beiträge verfasst oder Grußworte geschickt haben. Ohne Eurer Zutun, wäre diese Festschrift nicht ganz so bunt. Ein riesiges Dankeschön geht auch an die Eheleute Nessel, die unser Vereinsarchiv organisieren, das Stadtarchiv Wiesbaden und alle ehemaligen Berichteschreiber, deren Beiträge unser Archiv mit Leben füllt. Vielen Dank, dass Ihr uns so viele alte Fotos, historische Plakate oder Gemälde zur Verfügung gestellt habt!

Wiesbaden, 15. März 2025

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Kreisgruppe Wiesbaden und Schierstein e.V.

Landesverband: Landesverband Hessen e.V.
Bezirk: Kreisverband Wiesbaden e.V.

Postadresse:
DLRG Wiesbaden und Schierstein e.V.
Postfach 2101
65011 Wiesbaden

Adresse der Wasserrettungsstation
Hafenweg 17
65102 Wiesbaden

Telefon: +49 611 23009
Telefax: +49 611 9259584
E-Mail: info@wiesbaden-schierstein.dlrg.de
wiesbaden-schierstein.dlrg.de

Redaktion: Vorstand unter Leitung des Referats für
Öffentlichkeitsarbeit Maria Mildenberger

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Martin Otter
Jürgen Nessel
Christian Kern

Gericht: Wiesbaden
Registernummer: VR 3526
Umsatzsteuer-ID: 40 250 56422

Beschwerden/außergerichtliche Streitschlichtung für
Verbraucher: Die EU-Kommission bietet die Möglichkeit
zur Online-Streitbeilegung auf einer von ihr betriebenen
Online-Plattform. Diese Plattform ist über den externen
Link <https://ec.europa.eu/consumers/odr/> zu erreichen.

Bildnachweise
Falls nicht anderweitig unten angegeben ©DLRG
Schierstein/Archiv
S.2 Portrait © Martin Otter
S.3 Portrait © Ute Vogt
S.4 Portrait © Oberbürgermeister
S.5 Portrait © Obermayr
S.6 Portrait © Egert
S.7 Portrait © Gudrun Holde-Ortner
S. 9 Notensatz mit PriMus Free
S. 11 Wiesbadener Badeblatt, 1925,
S.18 Bootpark, S.39, in: „Festschrift zur Einweihung der
neuen Rettungsstation der Stadtgruppe Wiesbaden-
Mitte und Wiesbaden-Schierstein der DLRG am 3. Mai
1968 (H.J. Noeske, H.Spatz und et al.). Archiv DLRG
Schierstein.
S. 21 Bundestagung ©DLRG e.V.
S. 24 1963 Jubiläumstagung ©DLRG e.V., 1967
Abzeichen ©DLRG e.V.
S.25 Überschrift ©Wiesbadener Tagblatt
S.27 Nivea, Nobbi ©DLRG e.V.
S.22 Schwimmer ©DLRG e.V.
S. 23 Baderegeln ©DLRG e.V.
S. 25 Textilabzeichen ©DLRG e.V., "Olymp-Verkauf -
Düsseldorf"
S. 28 Werbeposter ©DLRG e.V.
S.30 Werbeplakat ©DLRG e.V./Archiv
S.31 Werbebild: ©DLRG e.V./Archiv
S. 37 WRZ [https://wiesbaden.dlrg.de/einsatz/
wasserrettungszug-wiesbaden/](https://wiesbaden.dlrg.de/einsatz/wasserrettungszug-wiesbaden/)
S.40 Kröte Logo ©DLRG Jugend URL: [https://
design.dlrg-jugend.de/point/de/dlrg-jugend/component/
default/66966n](https://design.dlrg-jugend.de/point/de/dlrg-jugend/component/default/66966n)
S. 43 Corona: ©Svenja Baum
S. 45 Station: ©Seipel, Karte: ©openstreetmap
S. 46 Waffel ©Melica: <https://stock.adobe.com>
S. 55 Schwimmer ©DLRG e.V.
S.56 Schwimmbadzechentage, Baderegelente ©DLRG
e.V.,
S.59-61 ©DLRG Schierstein Jugend

Literatur
*100 Jahre Deutsche Lebensrettungs- Gesellschaft, 100
Jahre ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft*
(2013) Red.: Martin Janssen
„125 Jahre Hafen - Festschrift und Programm“
Schiersteiner Hafenfest (1983) Hrsg: Verkehrsverein
Wiesbaden-Schierstein e.V.
„Tagungs-Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der
Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft vom 14. Bis 20.
Oktober 1963 in Stuaattgart“ herausgegeben vom
Präsidium der DLRG.
<https://www.ilsf.org/lifesaving-sport/disciplines/>
<https://wiesbaden-an-den-quellen.lions.de/entenrennen>
[https://hessen.dlrg.de/informieren/aktionen-und-
kampagnen/20-jahre-kiga-teamer-ausbildung-in-hessen/](https://hessen.dlrg.de/informieren/aktionen-und-kampagnen/20-jahre-kiga-teamer-ausbildung-in-hessen/)

Es ist keine Urheberrechtsverletzung beabsichtigt, die
gesamte Urheberschaft geht an die rechtmäßigen
Eigentümer

